



Heimat Natur Erlebnis Zukunft **DER**  
**WESTERWALD**

**Jahreshauptversammlung in  
Breitscheid/Hessen**

Seite 6 – 7

**Sterntreffen in Selters, im Grün-  
dungsort des Westerwald-Vereins**

Seite 8 – 9

**Steinreicher Westerwald, Ausstel-  
lung im Landschaftsmuseum**

Seite 20 – 21

**Der Malberg – ein mystischer Ort**

## Nach 50 Jahren die Zeitschrift jetzt aktiv gestalten

Liebe Leserinnen und Leser,

vor ziemlich genau 50 (!) Jahren bin ich in den Westerwald-Verein eingetreten. Mein Beweggrund war damals aber nicht, in einem Zweigverein aktiv mitzuwirken, sondern ich wollte einfach die Zeitschrift des Vereins beziehen, weil mich die Westerwald-Themen darin interessierten. Nach und nach bekam ich allerdings durchs Lesen ein Gespür dafür, für was der Verein stand und welche Akteure beteiligt waren. Das half mir dann später auch bei meiner Arbeit als Mitarbeiter und Redakteur bei der Westerwälder Zeitung. Über die Zeitung kam ich dann schließlich auch zur aktiven Mitarbeit im Hauptvorstand des Westerwald-Vereines. Der leider schon verstorbene Kollege Klaus Deinaß fragte mich irgendwann, ob ich mir vorstellen könnte, die Medienarbeit des WWV zu übernehmen, die er zuvor zusätzlich zu dem Fachbereich Publikationen ausgeübt hatte. Gesagt, getan – bald war ich schon mit diesem Amt im Vorstand. Als Klaus Deinaß aber später gesundheitsbedingt sein Amt abgeben musste, war es mir als damaliger Redaktionsleiter der WZ zeitlich unmöglich, auch dieses Amt wieder zu übernehmen, obwohl ich es gerne gemacht hätte.

In diesem Jahr kamen nun zwei Dinge zusammen: Der Fachbereichsleiter Publikationen Hans-Jürgen Pletz gab sein Amt als Fachbereichsleiter Publikationen auf, ich mein Amt als Redak-

tionsleiter der WZ. Hier kommen wir allerdings zu dem Grund, warum Sie und Euch die Ausgabe 3 Juli bis September später erreicht, als Sie und Ihr es gewohnt seid: Ich bin derzeit noch in Vollzeit bei der WZ beschäftigt und werde erst im August in Teilzeit wechseln, was mir dann die nötigen Freiräume für die ehrenamtliche Arbeit im Westerwald-Verein gewähren wird.

Ich danke hier jetzt aber vor allem meinem Vorgänger Hans-Jürgen Pletz aus dem Hohen Westerwald, der die vergangenen acht Jahre den „Westerwald“ nicht nur mit großem Aufwand, viel Sachverstand und vor allem Herzblut hervorragend gefüllt und gestaltet hat, sondern auch mit großem Einsatz und vielen eigenen Ideen dazu beigetragen hat, dass in jedem Quartal eine äußerst lesenswerte Zeitschrift erschienen ist. Mir ist bewusst, dass ich da in große Fußstapfen trete und freue mich deshalb auf die Unterstützung aller Vereinsmitglieder – die mir gerade auch bei dieser Ausgabe schon zuteilwurde. Ich grüße aus dem unteren Westerwald und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit

Fachbereichsleiter Medien und Publikationen

*Markus Milbr*

Florian Havranek  
PatentWestern, Dreisbach

# Nachhaltigkeit

## Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für eine zukunftsfähige Region – genau wie unser Kunde Florian Havranek, der mit seiner Agentur PatentWestern stark geschädigte Waldgebiete im Westerwald aufforstet. Wofür wir uns sonst noch engagieren, erfahren Sie hier: [naspas.de/nachhaltigkeit](https://naspas.de/nachhaltigkeit)



Ihr Vertrauen. Unser Antrieb.



Naspas

Nassauische Sparkasse

Inhalt	Seite
<b>Achtsamkeit am Malberg</b>	<b>5</b>
<b>Jahreshauptversammlung in Breitscheid/Hessen</b>	<b>6 – 7</b>
<b>Sterntreffen in Selters</b>	<b>8 – 9</b>
<b>Aus den Zweigvereinen</b>	<b>10 – 17</b>
<b>Tag des Wanderns</b>	<b>19</b>
<b>Steinreicher Westerwald, Ausstellung im Landschaftsmuseum</b>	<b>20 – 21</b>
<b>Auf den Spuren des Westerwald-Verein</b>	<b>22</b>
<b>Westerwald-Verein „kreativ“</b>	<b>24 – 25</b>
<b>Fachbereichsleiter Wege gesucht</b>	<b>26</b>
<b>Die Wäller Wichtel</b>	<b>27</b>
<b>Das Grüne Band</b>	<b>29</b>
<b>Buchvorstellung</b>	<b>30</b>

Termine	
<b>26. – 27.08.2023</b>	<b>2. Wanderwochenende</b>
<b>28.08. – 03.09.2023</b>	<b>Caravan (TourNatur) Messe in Düsseldorf</b>
<b>10.09.2023</b>	<b>Sterntreffen des Westerwald-Vereins in Selters</b>
<b>29.09.2023</b>	<b>Mitgliederversammlung Deutscher Wanderverband in Kassel</b>
<b>11.11.2023</b>	<b>Vertreterversammlung Landesverband Hessen in Weimar/Lahn</b>
<b>17. – 18.11.2023</b>	<b>Marienstatter Zukunfts-Gespräche</b>
<b>27.04.2024</b>	<b>Mitgliederversammlung des Westerwald-Vereins in Höhn</b>
<b>16. – 20.05.2023</b>	<b>Berlinfahrt des Westerwald-Vereins</b>
<b>19. – 22.09.2024</b>	<b>Deutscher Wandertag in Heiligenstadt/Thüringen</b>



Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Herausgabe der Zeitschrift mit finanziellen Mitteln.



Titelseite: Felsformation am Malberg  
Foto: Rainer Lemmer

### Impressum

Herausgeber: Westerwald-Verein  
Geschäftsführer: Aloisius Noll, Koblenzer Str. 17, 56410 Montabaur, Tel.: 0 26 02 / 9 49 66 90, Fax: 0 26 02 / 9 49 66 91, www.westerwaldverein.de, E-Mail: alois.noll@westerwaldverein.de

Redaktion: Markus Müller  
E-Mail: redaktion@westerwaldverein.de

Druck:  
Druckerei Hachenburg · PMS GmbH,  
Saynstraße 18, 57627 Hachenburg

Anzeigenannahme:  
WWV-Geschäftsstelle, Jutta Heibel  
Koblenzer-Straße 17, 56410 Montabaur,  
Tel.: 0 26 02 / 9 49 66 90, Fax: 0 26 02 / 9 49 66 91  
E-Mail: jutta.heibel@westerwaldverein.de

Geschäftszeiten:  
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 8.00 – 12.30 Uhr.

Konto: Sparkasse Westerwald-Sieg  
IBAN: DE72 5735 1030 0000 5166 66

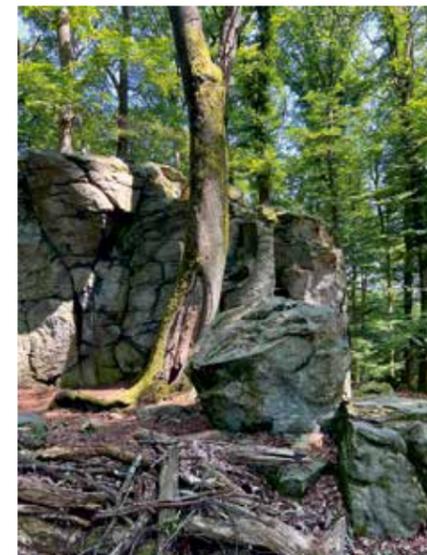
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte und Bilder werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wurde. Die Redaktion behält sich eine Überar-

beitung der Beiträge vor. Für den einzelnen Beitrag ist der Verfasser verantwortlich. Die Einsender erklären sich damit einverstanden, dass ihre Beiträge insgesamt oder teilweise bzw. Hinweise auf sie auf der Homepage des Westerwald-Vereins im Internet veröffentlicht werden. Herausgeber und Redaktion müssen nicht mit der Auffassung der Autoren übereinstimmen. Der Abdruck mit Quellenangabe ist vorbehaltlich der Zustimmung des Autors erlaubt. Die Adressen der Autoren können bei der Redaktion erfragt werden. Berichte, Fotos, Informationen usw., die nach Redaktionsschluss eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Redaktionsschluss Ausgabe 4/23: 20.08.2023

# Achtsamkeit – Premiere einer Wanderung

QIGONG-WANDERN – GEMEINSAM KRAFT SCHÖPFEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

Es war ein strahlender Tag voller Achtsamkeit und Energie! Am 25. Juni 2023 hatte der Hauptverein eine ganz besondere Art des Wanderns angeboten: W6, „Mystischer Kraftort Qigong – Achtsamkeitswanderung“ zusammen mit der zertifizierten Qigong Trainerin Madelon Bölinger vom Zweigverein Selters und Fachbereichsleiter Wandern & Freizeit Rainer Lemmer. Die Nachfrage war überwältigend. 30 hoch motivierte Wandernde, alle sehr interessiert an diesem Thema, trafen



sich am Wanderparkplatz am Malberg, um gemeinsam eine einzigartige Erfahrung zu machen.

Unter der liebevollen Anleitung durch Madelon richteten wir gemeinsam unsere Aufmerksamkeit im Einklang mit der Natur auf uns selbst aus an diesem kraftvollen Ort, dem Malberg Gipfel. Es ist nicht nur ein wunderschöner Ort, sondern auch ein Platz, von dem angenommen wird, dass er schon in vergangenen Zeiten mystische Bedeutung für unsere Vorfahren hatte.

Qigong, ein Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), wird seit über 2000 Jahren praktiziert. Bei unserer Wanderung übten wir die 15 Ausdrucksformen des Taij-Qigong nach Prof. Jiao Guorui. Dies bedeutet übersetzt so viel wie „Übungen zur Pflege des Lebens“. Es bedurfte keinerlei Vorkenntnisse, denn die Übungen waren sowohl für

Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Im Wesentlichen handelt es sich um Übungen, die keine außergewöhnliche Fitness oder Kondition erfordern. Die Wanderung war alles andere als anstrengend, da sie eine Länge von nur 4 km hatte, kaum Höhenmeter beinhaltete und wir bewusst und langsam gingen.

Die Übungen wurden in Ruhe über den Atem gesteuert und einem bestimmten Organsystem zugeordnet. Obwohl es ein sonniger und sehr heißer Tag war, konnten wir im angenehm kühlen alten Laubwald rund um den Malberg viel frische Waldluft

tief einatmen und die Übungen genießen. Wir konnten förmlich spüren, wie die Energie uns durchströmte.

Madelon vermittelte uns die Übungen unkompliziert und mit großer Begeisterung. Alle Teilnehmer waren hochmotiviert und konnten die Übungen gut erlernen. Die ausgewogenen Übungen können den gesamten Organismus regulieren und zeigen eine gute Wirksamkeit, auch bei chronischen Beschwerden. Die Übungen verbinden Elemente der Kampfkunst mit Aspekten der Lebenspflege sowie der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und folgen der Natürlichkeit in Bewegung und Ruhe und haben übrigens mit Waldbaden so gar nix zu tun!

Im Verlauf der Achtsamkeitswanderung erzählte uns Rainer Lemmer etwas zur Geschichte des Malbergs und den Sagen, die sich um den Berg ranken. Gemeinsam entdeckten wir am Wegrand Interessantes, und bei genauerem Hinschauen konnten wir in den beein-



druckenden Felsformationen Gesichter oder Figuren erkennen, auf die uns Rainer aufmerksam machte.

Die Wanderung war ein voller Erfolg! Mit einem langen Applaus für Madelon und dem Wunsch, bald wieder eine Achtsamkeitswanderung anzubieten, ließen wir den Tag ausklingen. Anschließend kehrten wir noch ein und tauschten uns über unsere Erlebnisse aus. „Es hat uns gutgetan, und das soll nicht das letzte Mal gewesen sein!“ - das war der allgemeine Tenor aus der Gruppe.

Vielen Dank an Madelon Bölinger und Rainer Lemmer für diese wundervolle Erfahrung und an alle Teilnehmer für ihre positive Energie, Begeisterung und Offenheit!

Lasst uns auch in Zukunft gemeinsam die Kraft der Natur und des Qigong erkunden.

Text und Fotos: Rainer Lemmer

# Mitgliederversammlung in Breitscheid/Hessen

## WESTERWALD-VEREIN SETZT AUF ZUSAMMENARBEIT



Foto: Wikimedia, Marco.dienst

Angesichts des vor allem demografisch bedingten Schwunds von Mitgliedern und auch ganzer Zweigvereine, die keine Vorstände mehr finden, sucht der Westerwald-Verein (WWV) derzeit nach neuen engagierten Mitgliedern. Bei der Jahresversammlung in Breitscheid machte der alte und neue Vorsitzende, der Westerwälder Landrat Achim Schwickert, aber deutlich, dass auch in schwierigen Zeiten – im Inneren wie Äußerer – eine gute Arbeit geleistet werde. Angesichts von immer noch rund 4500 Mitgliedern, die in 32 Zweigvereinen im gesamten geografischen Westerwald und im Hauptverein organisiert sind, dürfe man nicht so viel jammern und tatenlos zuschauen. Die Probleme, die der WWV hat, seien auch in vielen anderen Vereinen aktuell vorhanden.

Der Vorsitzende schlug vor, dass man in Zukunft generell und/oder auch projektbezogen wesentlich enger mit anderen für den Westerwald tätigen Organisationen zusammenarbeiten will. Als Beispiele nannte er die Westerwald-Touristik oder „Wir Westerwälder“. Auch bei der Geschäftsstelle in Montabaur bahnen sich in den nächsten Jahren Veränderungen an, die unter anderem auch finanzielle Gründe haben. „Brauchen wir wirklich eigene Räumlichkeiten? Oder könnten wir auch bei anderen Organisationen in Untermiete gehen, auf deren hauptamtliche Unterstützung setzen und dafür mitbestimmen und unsere Kreativität als ehrenamtliche Arbeit mit einsetzen?“, fragte Schwickert.



Fotos: Markus Müller



Mit der Goldenen Ehrennadel des Westerwald-Vereins zeichnete Vorsitzender Achim Schwickert während der Jahreshauptversammlung Christiane Apel und Sigrid Rühl (rechts), beide vom Zweigverein Herborn, aus.

„Wir werden uns aktiv darum kümmern, mehr zusammenzurücken.“

Bei den Aufgaben stehe nach wie vor die Wegearbeit und das Wandern im Vordergrund. So kümmerten sich 117 Wegepaten um die Markierung und Unterhaltung von mehr als 2200 Kilometer Wanderwege. „Hier wird aber weitere Unterstützung gebraucht“, wiederholte der Vorsitzende eine Forderung des Fachbereichsleiters Wege, Eberhard Ullrich. „Aber der WWV ist nicht nur Wandern“, machte Schwickert deutlich. Das bewies beispielsweise der Fachbereichsleiter Kultur Dr. Moritz Jungbluth, der berichtete, dass die einst bedeutende Gesellschaft für Heimatkunde im WWV mit Erfolg wiederbelebt werden konnte.

Für viele Jahre Fertigung der qualitativ hochwertigen Mitgliederzeitschrift „Der Westerwald“ dankte der Vorsitzende dem Fachbereichsleiter Publikationen, Hans-Jürgen Pletz, und bedauerte dessen Rückzug aus gesundheitsbedingten Gründen. Auch dem Fachbereichsleiter Jugend und Familie, Ernst-Dieter Meyer, der diesen Posten seit vielen Jahren mit großem Einsatz ausgefüllt hat, jetzt aber aus Altersgründen sein Amt abgebe, sei der WWV zu großem Dank verpflichtet, so Schwickert.

Sah es bis kurz vor der Sitzung teilweise noch so aus, als ob einige Vorstandsämter nicht mehr besetzt werden konnten, wurde direkt die 47-jährige Wahl-Westerwälderin Stefanie Eichhorn als neue Fachbereichsleiterin Jugend und Familie einstimmig gewählt. Die Posten der Fachbereichsleiter Publikationen und Medien wurden wie in früheren Zeiten auf ein Amt vereint, für das Markus Müller ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Alle anderen Vorstandsmitglieder erfuhren erneut einhellige Zustimmung, machten aber teilweise wegen ihres Alters deutlich, dass sie nach Nachfolgern suchen.

Ausrichter der Versammlung in Breitscheid war der Zweigverein Herborn. Die Versammlung 2024 richtet der ZV Höhn aus.

Mit einem Baumsetzling, den er an den WWV-Vorsitzenden Achim Schwickert (rechts) übergab, wies der neue stellvertretende Sprecher der Zweigverein-Chefs, Rainer Gütschow-Buczynska, nicht nur auf die Pflanzaktion seines



### Der neu gewählte Vorstand des Westerwald-Vereines:

- Erster Vorsitzender Landrat Achim Schwickert (Montabaur),
- Zweiter Vorsitzender Bürgermeister Roland Lay (Breitscheid)
- Schatzmeister Alfred Kloft (Niederelbert),
- Fachbereichsleiter (FBL) Wege Eberhard Ullrich (Neuhäusel),
- FBL Jugend und Familie Stefanie Eichhorn (Winnen),
- FBL Wandern und Freizeit Rainer Lemmer (Stockum-Püschchen),
- FBL Publikationen und Medien Markus Müller (Heilberscheid),
- FBL Natur- und Umweltschutz Hartmut König (Selters),
- FBL Kultur Dr. Moritz Jungbluth (Nauort).

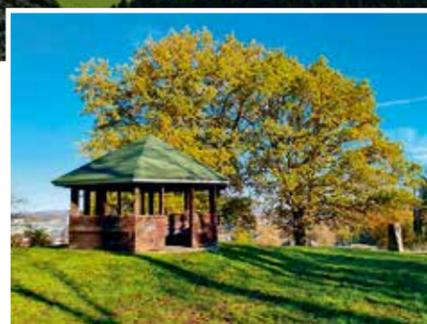
Als ihren Sprecher haben die Vorsitzenden der Zweigvereine in ihrer jüngsten Versammlung Dr. Bernhard Tischbein (Rennerod) und als seinen Stellvertreter Rainer Gütschow-Buczynska (Selters) gewählt. Tony Alt (Montabaur) ist Ehrenvorsitzender. Geschäftsführer ist Alois Noll.

*Vor der Veranstaltung hatten einige der frühzeitig angereisten Mitglieder Gelegenheit, die reizende Umgebung Breitscheids, die Erdbachschlucht und das Herbstlabyrinth zu erkunden.*

Selterser Vereins hin, sondern sah dies auch als Symbol an, dass der WWV wieder neu wachsen muss. Markus Müller



# Sterntreffen & Geburtstag in Selters/Westerwald



Fotos: ganz oben, Luftbild von Selters und Umgebung, wikipedia-wolkenkratzer.  
Links, Wachthütte bei Selters, H. König. Rechts, Marktplatz mit ev. Kirche: wikipedia



Selters, idyllisch im Sayntal gelegen, bietet viel an herrlicher Natur, die zum Genießen und Entspannen einlädt. Gleichfalls wundern sich die Teilnehmer der angebotenen Stadtführungen immer wieder, was für eine vielseitige Geschichte diese Kleinstadt im Herzen des Westerwaldes doch vorzuweisen hat. Beides möchten wir den Besuchern des diesjährigen Sterntreffens gerne zeigen. Selters ist Sitz der gleichnamigen Verbandsgemeinde. Als Standort eines gut sortierten Einkaufsmittelpunktes, mit Krankenhaus und verschiedenen Ärzten, bietet die Kleinstadt ein lebhaftes Zentrum der Region. Die weltweit agierende Firma Schütz trägt dazu bei, dass viele Einheimische eine gute Grundlage für ein wirtschaftliches Standbein haben und sie bietet zudem gute Arbeitsmöglichkeiten vor Ort. Selters ist Schulzentrum mit Grund- und weiterführenden Schulen. Der Wochenmarkt auf dem zentral gelegenen Marktplatz, zu dem gleichfalls viele Bewohner der umliegenden Orte gerne kommen, hat sich nebenbei als interessanter „Kommunikationstreff“ entwickelt.

Diese zentrale Bedeutung hatte Selters mehr als 200 Jahre inne, da es bereits im

Herzogtum Nassau Sitz eines Amtes mit 50 Gemeinden, zwischen Steinebach/Linden/Dreifelden und Stromberg/Grenzau/Grenzhausen war. Selters hatte über viele Jahre Amtsgericht mit Gefängnis, Katasteramt, Hauptpostamt, 2 Bahnhöfe, Krankenhaus, Straßenmeisterei und ein staatliches Forstamt. Erst durch die Zentralisierung der Behörden und Institutionen, ab den 1960er Jahren, wurden viele dieser für die Region wichtigen Einrichtungen geschlossen. Doch Selters blieb trotzdem wichtiger Zentralort im Unteren Westerwald.

In Selters stand vor 135 Jahren, im ehemaligen „Hotel Frohneberg“, die Wiege des Westerwald-Vereins, der zu jener Zeit als „Westerwaldclub“ aus der Taufe gehoben wurde.



Foto: Rainer Gütschow-Buczynska

Den Tourismus wollte man in die herrliche Westerwaldlandschaft holen und die zur Gründung versammelten Verschönerungsvereine hatten hier und da schon Vorarbeit geleistet. Ausgesuchte Spazierwege waren angelegt, die heute Teil des ausgedehnten Wanderwegenetzes unserer Heimat sind. Ruhebänke und Schutzhütten fanden an den schönsten Stellen dieser Wege ihren Platz, so dass die „Sommerfrischler“ schon damals die Blicke in die Umgebung schweifen lassen konnten.

Von all diesen ersten Schritten profitieren wir heute noch. Über viele Jahrzehnte war Selters anerkannter Luftkurort.

Wir, die Mitglieder des Zweigvereins Selters möchten mit einem ausgewählten Programm auf all diese Schönheiten und besonderen Orte während dieses Sterntreffens die Besucher erfreuen.

Wir laden für das Sterntreffen am 10. September 2023 in die Festhalle der Stadt Selters, Jahnstraße 10, herzlich ein.

## Vier Wanderungen, Rundgänge bzw. inspirierende Touren bieten wir an:

### Wanderung 1:

Im Einklang von Körper und Geist über den „Oasenweg“

Meditative Wanderung entlang dem Försterstein und durch den Schlangengraben.

Beginn: 10.00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz oberhalb der Festhalle Selters  
2 Stunden über eine angenehme, leicht bis mäßig steile Strecke durch den nahen Wald und entlang des idyllisch dahinplätschernden Saynbaches.

### Wanderung 2:

In Selters unterwegs – Historischer Stadtrundgang

Lernen Sie die Geschichte von Selters kennen: von den ersten Funden in der Jungsteinzeit – über die Zeit des Amtes Selters im Herzogtum Nassau – bis in die Gegenwart

Beginn: 10.00 Uhr – Treffpunkt: Schulhof an der Festhalle

2 – 2 ½ Stunden durch Selters; es geht leicht bergauf und bergab durch die Stadt.

### Wanderung 3:

Vom Försterstein zum Zauberwald  
12 km-Wanderung durch den Wald in Selters und den benachbarten uralten „Maxsainer Zauberwald“.

3 ½ – 4 Stunden mit leichten Steigungen, jedoch ein überwiegend bequemer Weg.

Beginn: 9.30 Uhr – Treffpunkt auf dem Parkplatz unterhalb des Sportplatzes (Festhalle)

### Wanderung 4:

Selters im Blick

7 km-Wanderung durch die Gemarkung und Nachbargemeinden – meist mit einem Blick auf Selters – auf jeden Fall sind die gut 2 Stunden leicht und überwiegend bequem zu gehen.



Marktplatz mit Europa-Brunnen, Foto: Rainer Gütschow-Buczynska

**Der Zweigverein Selters lädt alle Wander- und Heimatfreunde zum diesjährigen Sterntreffen ganz herzlich in den Gründungsort des Westerwald-Vereins nach Selters ein. Das Treffen findet aus Anlass des 135. Gründungsjahres im Geburtsort des Westerwald-Vereins statt.**

Änderungen der Routen (auch zeitlich) sind möglich (Witterung, Wegzustand usw.).

Zwischen etwa 12.00 Uhr und 14.00 Uhr wird in der Festhalle ein Mittagessen ausgegeben. Für eine musikalische Begleitung des Aufenthaltes wird ebenfalls an diesem Tag gesorgt, so dass das Treffen in gemütlicher Runde in angenehmer Erinnerung bleibt.

Die Wimpel Ausgabe wird gegen 14.30 Uhr eingeplant.

Wir freuen uns auf Euren Besuch in Selters und rufen Euch zu ...

Hui! Wäller? – Allemol!

Rainer Gütschow-Buczynska

Vorsitzender des Zweigvereins Selters



Alte Ansichtskarte mit dem Gründungslokal des Westerwald-Vereins.  
Archiv: Rainer Gütschow-Buczynska

# 135 Jahre Westerwald-Verein

135 (ODER MEHR) BÄUME FÜR SELTERS

... unter diesem Motto startete der Zweigverein Selters in diesem Frühjahr eine Spendenaktion, um dem Westerwald – und in diesem Fall der Region Selters – wieder mehr Grün zu geben. Wie kann man das am ehesten erreichen, indem man neue Bäume pflanzt. Diesmal sollen es neue Laubbäume sein, die das Stadtbild wieder mehr begrünen. Es ist aber nicht nur einfach an Eichen oder Buchen gedacht, die ehemals unsere Wälder bedeckten. Der Vorstand des Zweigvereins äußert sich dazu: „Wir möchten ebenso an Obstbäume denken, um auch unseren Bienen und anderen Insekten ausreichend Lebensgrundlage zu bieten. Zu den ‚Bienen‘ haben wir in Selters eine ganz besonders enge Beziehung, denn hier planen wir in ab-



sehbarer Zeit einen interaktiven ‚Bienenlehrpfad‘, gemeinsam mit der Stadt Selters, dem Imkerverein und der IGS Selters. Finanziell wird dieser Bienenlehrpfad von der Else-Schütz-Stiftung getragen, wofür wir sehr dankbar sind.“ Es soll auf die wichtige Funktion dieser Lebewesen hingewiesen werden. Doch auch die Menschen können sich an Streuobstwiesen oder Obstbäumen erfreuen und hier gerne für den Eigenbedarf ernten. Hauptsache, es grünt und blüht zum Segen der Natur und für eine bessere Umwelt. Neben den Bienen und anderen Insekten ist auch für die Vogelwelt jeder Baum eine Bereicherung und bildet eine wichtige Lebensgrundlage. Der Wald gehört einfach zu unserer Heimat. Aus alter Literatur ist zu entnehmen, dass der Westerwald schon immer eine Region war, in der die Laubbäume vorherrschten. Als erste Waldbäume wanderten die Birken aus dem Rhonetal und die Kiefer aus Ungarn ein. Vor 10000 Jahren, als es erheblich wärmer in unserer Region wurde, fand der Haselstrauch hier eine Heimat und ein anspruchsvoller Eichenmischwald mit Ulme, Linde, Ahorn und Esche folgten. Erst nach einer Klimaverschlechterung vor rund 2500 Jahren lösten die Buche und die Tanne den Eichenmischwald ab und beide Baumarten wurden hier vorherrschend. Wirtschaftlicher Forstbetrieb hat die einstigen Urwälder abgelöst und die vermehrte Anpflanzung von Fichten hat den Charakter der heimischen Wälder grundlegend verändert. Heute vernichten die anhaltenden Trockenperioden und die verschiedenen Arten der Borkenkäfer die Wälder.

Der Westerwald-Verein möchte zeigen, dass er nicht nur als „Wanderverein“ aktiv ist, sondern dass die Aufgaben und Ziele sehr viel breitgefächerter sind. Natürlich möchten wir neue Mitglieder mit dieser Aktion werben, die uns bei unserer Arbeit und den anstehenden Projekten tatkräftig unterstützen. Diese Aktion soll Ansporn sein, dass auch andere Vereine eine ähnliche Aktion starten. So können wir dem Westerwald wieder viele Bäume zurückgeben.

Kennwort: Baumspende – überwiesen werden“, so der Zweigvereinsvorsitzende.

Wir werden bei Veranstaltungen in Selters zusätzlich kleine Eichensetzlinge anbieten, die gegen eine entsprechende Spende abgegeben werden. Eine Spendenbox steht bereit. So kann jeder Interessierte anschließend auch auf eigenem Grundstück einen Baum pflanzen, um das Ziel für mehr Grün in Selters zu erreichen.

Der Westerwald-Verein möchte zeigen, dass er nicht nur als „Wanderverein“ aktiv ist, sondern dass die Aufgaben und Ziele sehr viel breitgefächerter sind. Natürlich möchten wir neue Mitglieder mit dieser Aktion werben, die uns bei unserer Arbeit und den anstehenden Projekten tatkräftig unterstützen. Diese Aktion soll Ansporn sein, dass auch andere Vereine eine ähnliche Aktion starten. So können wir dem Westerwald wieder viele Bäume zurückgeben.

(Rainer Gütschow-Buczynska, Vorsitzender WWV Selters)

Da jeder Baum für die Luftreinhaltung und ein besseres Klima unabdingbar notwendig ist, will der Westerwald-Verein Selters einen Beitrag für eine gesunde Zukunft leisten, damit die Menschen in den Wäldern weiterhin durchatmen und sich bei kleinen Spaziergängen oder ausgedehnten Wanderung erholen können.

Mittels eines Spendenaufrufes wenden wir uns an die Bevölkerung und bitten um eine „Baumspende“ von 5,00 € (gerne auch mehr), um am Ende das gesteckte Ziel für mindestens 135 neue Bäume zu erreichen, die wir der Natur zuführen wollen. „Spenden können auf das Konto des Westerwald-Vereins Selters – Westerwald-Bank (DE73 5739 1800 0020 5799 19) mit dem

**Barrierefrei | Panoramalage | Lift | Hallenbad  
Infrarot | Sauna | Dampfbad | Kegelbahn | Biergarten**

Staat. anerk. Erholungsort | 90 km Wanderwege  
Livemusik | Grillen | Bingo | Beste Ausflugsmöglichkeiten, viele EZ. HP ab 64 €. Prospekt anfr.

Landhotel Spessarttruh, Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach  
Tel. 09355-7443 | Fax -7300, www.landhotel-spessarttruh.de

## Nachruf

Der Westerwald-Verein e.V. trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

### Dr. Norbert Heinen

der im Alter von 86 Jahren verstorben ist.



16 Jahre – von 1973 bis 1989 – führte Dr. Norbert Heinen den größten Heimatverein im geographischen Westerwald.

Als junger Landrat hat er Pionierarbeit bei der Zusammenlegung der beiden Kreise Ober- und Unterwesterwald geleistet und dabei Integrationsfähigkeit und Begeisterung für die Landschaft Westerwald bewiesen. So war es nur konsequent und logisch, dass er – selbst Westerwälder – sehr schnell in den Vorstand des Westerwald-Vereins gewählt und im November 1973 Nachfolger des ehemaligen Altenkirchener Landrats Dr. Hermann Krämer in der Funktion des 1. Vorsitzenden wurde. Bei seinem Amtsantritt stellte Dr. Heinen fest, dass sich durch die Wahl eines neuen Vorsitzenden die Zielsetzung und Aufgaben eines Vereins naturgemäß nicht ändern. Lediglich das Verständnis und evtl. die Schwerpunkte der Arbeit könnten ein unterschiedliches Gewicht erhalten. Von dieser Möglichkeit hat der neue Vorsitzende dann auch wahrlich regen Gebrauch gemacht. Die zu Beginn der Amtszeit von Dr. Heinen propagierten Prioritäten in der Vereinsarbeit, wie z.B. Förderung des Wandergedankens, des Fremdenverkehrs und Markierung der Wanderwege, Umweltschutz, Kultur- und Heimatpflege, Herausgabe von Westerwaldliteratur, Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit haben bewirkt, dass der Westerwald-Verein einen nie geahnten Aufschwung erlebt, eine überregionale Bedeutung erlangt und sowohl bei den Aktivitäten als auch im prozentualen Mitgliederzuwachs einen Spitzenplatz im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine erreicht hat.

Unter der Führung Dr. Heinens wurden 15 neue Zweigvereine gegründet und die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt. Dr. Heinen hat die neuen Probleme, beispielsweise die Gefahren für die Natur, als Anliegen des Westerwald-Vereins erkannt und engagiert angepackt. Er ist „der Anwalt der Landschaft Westerwald“ gewesen; sein Bestreben war stets die Optimierung des aktuellen Zustandes, er hat es nie mit Befriedigung über das Erreichte bewenden lassen, sein Gewissen ließ Nachlässigkeit nicht zu. Dr. Heinen war ein sparsamer Haushalter; die durch die Fortsetzung der Literatur-Reihe des Westerwald-Vereins erzielten Einnahmen hat er zur Finanzierung wichtiger Vereinsanliegen herangezogen.

Einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit setzte Dr. Heinen in der Kulturarbeit. Ihm ist die Schaffung einer zentralen Kultur- und Bildungsstätte, dem Landschaftsmuseum Westerwald in Hachenburg, zu verdanken. Er war Initiator des Gedankens und hat die Voraussetzung hierfür geschaffen. Während seiner Amtszeit wurde die Kulturarbeit hoffähig, die kulturelle Bedeutung des Westerwald-Vereins hervorgehoben und die Pflege von Sitte und Brauchtum zu einem wichtigen Anliegen gemacht.

Die Jugendarbeit war ein weiteres Anliegen Dr. Heinens. Er war sich bewusst, dass die Jugend die Zukunft des Westerwald-Vereins ist und hatte stets ein offenes Ohr für die Wünsche der Jugend.

Zu den Höhepunkten in seiner Vereinsarbeit zählten die Deutschen Wandertage 1986 in Koblenz und 1994 in Wetzlar sowie die 100-Jahr-Feier. Bei allen Veranstaltungen konnte der Westerwald-Verein seine Leistungsfähigkeit und Flexibilität beweisen und das „neue Westerwald-Image“ bundesweit bekanntmachen.

In vielen Gesprächen bei solchen Gelegenheiten konnte Dr. Heinen erfahren, dass unter seiner Führung der Westerwald-Verein ein auch im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine anerkannter Verein wurde, dessen Wort Gehör fand. Wer den Menschen Dr. Heinen kannte, wusste, dass er immer dem Verein verbunden blieb und die Arbeit seines Vereins mit Interesse und vielen guten Ratschlägen weiterverfolgte.

Dr. Heinen war ein guter Redner, beliebter, basisorientierter Vorsitzender und eine fröhliche und vorbildliche Person mit hohen menschlichen Qualitäten. Wenn es sein musste, fand Dr. Heinen aber auch einmal klare Worte; nie jedoch war er nachtragend. Er liebte das offene Wort, genau dies machte ihn so sympathisch und glaubwürdig.

Sein Nachfolger im Hauptamt und im Vorsitz des Westerwald-Vereins, Landrat Peter Paul Weinert, bezeichnete Dr. Heinen als den „personifizierten Westerwald-Verein“. Dem kann man uneingeschränkt zustimmen.

„Es ist für mich immer wieder schmerzlich festzustellen, wie so mancher Westerwälder glaubt, Westerwälder Eigenschaften und Besonderheiten in der falschen Annahme verleugnen zu müssen, sie seien nicht mehr zeitgemäß oder er werde wegen seines „ländlichen Charakters“ belächelt. Dem entgegenzuwirken ist eine wichtige, lohnende, wenn auch schwierige und langfristige Aufgabe“, schrieb Dr. Heinen zu Beginn seiner Vorsitzendentätigkeit in der Vereinszeitschrift.

Der Westerwald-Verein e.V. verneigt sich in tiefer Trauer und dankt seinem Ehrenvorsitzenden.

Dr. Norbert Heinen hat sich um den Westerwald-Verein und die Landschaft Westerwald sehr verdient gemacht.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

## ZV Buchfinkenland

### Dem Zweigverein Buchfinkenland droht Überalterung

Es läuft wieder rund beim Zweigverein ganz tief im Süden des Westerwaldes, dem Buchfinkenland. Denn dort gibt es ein seit der Gründung vor 40 Jahren eingespieltes Vorstandsteam – aber auch das wurde älter und will nun dem Nachwuchs eine Chance geben. Nach der Jubiläumsfeier im nächsten Jahr soll dieses Thema angegangen werden, der Vorstand soll bald verjüngt werden

Um die Aussage, dass es daheim immer noch am schönsten ist, zu belegen, warten die Buchfinken auch in diesem Jahr mit einigen Heimatwanderungen und Naturerkundungen auf. Auftakt war eine Frühlingswanderung durch eine besonders schöne Ecke des Buchfinkenlandes zur anderen Seite des Gelbachs mit den Aussichtspunkten Maria Ruh und Grübelei – mit Einkehr in der „Bruchhäuser Mühle“. Weitere Heimatwanderungen werden folgen.

Der große Ausflug führt vom 29. September bis 1. Oktober in die Oberpfalz. Ein interessantes Programm wartet auf die Buchfinken. Es sind noch wenige Plätze frei, aber es gibt bei Bedarf eine Nachrückerliste. Weitere Infos und Anmeldung für Vereinsmitglieder beim bewährten Reiseleiter Harry Adams, Bitzstraße 9, in Gackenbach, telefonisch unter 0170/2452071. Das dürfte in der Geschichte des traditionsreichen Westerwald-Vereins fast einmalig sein: Seit der Gründung vor vier Jahrzehnten ist der geschäftsführende Vorstand des Zweigvereins mit Manfred Henkes, Hans-Jürgen Merfels und Uli Schmidt ohne Änderungen besetzt – nur die Aufgabe der Kassenführung wechselte, aber auch nur selten.



Für die Zeit nach dem 40. Geburtstag soll 2024 über Verjüngungen bei der Besetzung der Vorstandsposten intensiv nachgedacht werden. Natürlich könnten auch neue Positionen zu den Themen Naturschutz, Kinderaktionen, Feiern und Grillen, Wanderplanung oder Bildungsveranstaltungen im Vorstand mit neuen Leuten besetzt werden.

Aktive Buchfinken die die reichlich vorhandene Arbeit mitgestalten wollen, sind immer herzlich willkommen. Gerne werden auch Wünsche und Anregungen der Mitglieder zum Programm einbezogen. Weitere Infos bei den Vorstandsmitgliedern Manfred Henkes, Tel. 06439/1626; Hans-Jürgen Merfels, Tel. 06439/1304 oder Uli Schmidt, Mail [uli@kleinkunst-mons-tabor.de](mailto:uli@kleinkunst-mons-tabor.de).

## ZV Bad Ems

### Rückblick auf den Deutschen Winterwandertag vom 18. bis 22. Januar 2023 im Fichtelgebirge

Zu diesem besonderen Ereignis machten sich am 18. Januar 2023 sechs Mitglieder des Taunusklubs Bad Ems auf den Weg, das Fichtelgebirge rund um den Ochsenkopf kennenzulernen und zu erwandern.

Die Region gilt als eine der schneereichsten Gegenden Deutschlands. So war es nicht verwunderlich, dass sich den Wanderfreundinnen und –freunden pünktlich zu Beginn der Veranstaltung eine winterliche Schneelandschaft darbot. Die Gemeinden rund um den Ochsenkopf Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach hatten unter dem Motto: „Tausend und eine Möglichkeit“ ein attraktives Angebot sowohl fürs Wandern als auch fürs Skifahren, Rodeln und Snowboarden zusammengestellt.

So konnten an allen Tagen vom 19. bis 22. Januar vielfältige Angebote gewählt werden. Eine davon war die „Heilklimawanderung – Bewegung im winterlichen Heilklima“, die von einer sehr kompetenten Wanderführerin geleitet wurde und die Teilnehmenden aus Bad Ems begeistert hat.

Weitere Eindrücke der verschneiten Winterlandschaft konnten auf einem Rundweg um den Ochsenkopf die Quelle des Weißen Mains, die Fichtelnaabquelle und zuletzt die Schönheit des Fichtelsees die besonderen Wandermomente eindrucksvoll darstellen. Dabei wurde auch die Europäische Wasserscheide Rhein - Donau bzw. Nordsee - Schwarzes Meer überquert.

Nicht zu vergessen, die Atmosphäre beim Abschiedsabend auf dem Rathausplatz in Warmensteinach beim Wintergrillen mit fränkischen Spezialitäten. Die ausrichtenden Gemeinden verdienen für die perfekte Organisation des Winterwandertages ein großes Lob.

Natürlich konnten die Teilnehmenden aus Bad Ems nur einen Bruchteil des Gesamtprogramms wahrnehmen, um diese reizvolle Winterlandschaft Oberfrankens kennenzulernen. Da lag der Gedanke nah, die Region in den Sommermonaten einmal wieder zu besuchen und zu erwandern, bei dem ein oder anderen schon in der Planung. So ging es mit der Bahn wieder zurück in Richtung Heimat.



## ZV Bad Marienberg



Am 20. März hatten wir Gelegenheit, unserem ältesten Mitglieder-Ehepaar zum seltenen Fest der Kronjuwelen Hochzeit gratulieren zu können! Hubert Königsmann, der mit seiner Frau seit 32 Jahren Mitglied im Zweigverein ist, feierte im Mai seinen 100sten Geburtstag. Aus diesem würdigen Anlass wurden beide zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Vorstand und Mitglieder des Zweigvereins Bad Marienberg wünschen dem Jubelpaar, das nun in ein Seniorenheim umgezogen ist, viel Gesundheit.



Dem WesterwaldSteig folgend, stößt man auf der 6. Etappe unweigerlich auf den Stöffel-Park. Hier lohnt es sich, Rast zu machen. Der stillgelegte, 140 ha große Basaltsteinbruch präsentiert sich als akustisches und visuelles Erlebnis und gewährt Einblicke in außergewöhnliche Bereiche!

**STÖFFEL PARK**  
 VERSTEH DIE INDUSTRIE ERLEBNIS  
 Stöffelstraße | 57647 Enspel | Tel. 02661 980980-0  
 info@stoeffelpark.de | [www.stoeffelpark.de](http://www.stoeffelpark.de)



### Keramikmuseum Westerwald



- Deutsche Sammlung für historische und zeitgenössische Keramik -  
 Lindenstraße, 56203 Höhr-Grenzhausen  
 Telefon 0 26 24 - 94 60 10  
 Internet: [www.keramikmuseum.de](http://www.keramikmuseum.de)  
 Öffnungszeiten:  
 täglich außer Mo. von 10 bis 17 Uhr

Träger der Museen: Museen im Westerwald GmbH,  
 Peter-Altmeier-Platz 1, D-56410 Montabaur

### Landschaftsmuseum Westerwald



Leipziger Straße 1, 57627 Hachenburg  
 Telefon 0 26 62 - 74 56  
 Internet: [www.landschaftsmuseum-westerwald.de](http://www.landschaftsmuseum-westerwald.de)  
 Öffnungszeiten:  
 täglich außer Mo. von 10 bis 17 Uhr



### KREATIV?

Hatten auch Sie schon immer die Idee, Ihre Kunstwerke, Bilder, Gedichte, Lieder usw. einem breiteren Publikum zu präsentieren? Ist vielleicht einer Ihrer Freunde oder Nachbarn künstlerisch tätig? Machen Sie mit, zeigen Sie den Lesern der Vereinszeitschrift Ihr Talent oder das Ihrer Freunde und Nachbarn. Es gibt im Westerwald sicher ganz viele kreative Menschen, die malen, zeichnen, fotografieren, basteln, töpfern, Gedichte oder Lieder schreiben, usw. Unter dem Motto „Unser Nachbar – ein Künstler“ könnten so regelmäßig Hobbykünstler mit ihren Werken vorgestellt werden.  
 Tel.: 0 26 67 - 96 90 24 oder per E-Mail: [redaktion@westerwaldverein.de](mailto:redaktion@westerwaldverein.de)

Museumspädagogische Sonderprogramme für Schulklassen in beiden Museen!



## Wir begrüßen neue Mitglieder

### Hauptverein

Bernd Jakob, Wölferlingen  
 Familie Carolin und Andreas Janz, Montabaur  
 Peter Conrad, Müschenbach  
 Stefan Schneider, Freilingen  
 Jennifer Kolb, Freilingen  
 Ilona Brücher-Sztrana, Breitscheid-Rabenscheid  
 Klaus Treude, Altenkirchen  
 Anke Pfeffermann, Strickhausen  
 Familie Uwe Rose, Hergenroth  
 Ursula Gollan, Hergenroth  
 Martina Marx, Neuwied  
 Simone Labonte, Welschneudorf  
 Andreas Claaßen, Raubach  
 Hans Möller, Wittgert  
 Doris Stauber-Kettemer, Dierdorf  
 Eva Maria Weber, Hamm  
 Ursula Sassmannshausen, Limbach  
 Georg Balderer, Höhr-Grenzhausen  
 Brigitte Ibel, Irmtraut  
 Barbara Hübner, Neustadt  
 Karola Weil, Katzenelnbogen  
 Katrin Cramer, Heiligenroth  
 Birgit Breucker, Isselbach  
 Ina Kreuzberg, Fehl-Ritzhausen

### Zweigverein Aßlar

Ingrid Szabo, Wetzlar

### Zweigverein Bad Ems

Joachim Müller und Sieglinde Rogalski, Braubach  
 Ingrid Kapitain, Obernhof

### Zweigverein Bad Marienberg

Sharon Rana, Bad Marienberg

### Zweigverein Buchfinkenland

Jens und Anja Meyer, Horbach  
 Michael Noll, Horbach

### Zweigverein Daaden

Sabine Bätzing-Lichtenthäler und  
 Mario Lichtenthäler, Forst

### Zweigverein Helmeroth

Mick Hassel, Helmeroth

### Zweigverein Höhn

Wolfram Horn, Höhn  
 Christian Schneider, Luckenbach

### Zweigverein Höhr-Grenzhausen

Beate Knorn, Höhr-Grenzhausen

### Zweigverein Köln

Eoi Jeam Hoe Lee, Köln

### Zweigverein Montabaur

Jacqueline Brenner und Renè Zinkl, Darmstadt  
 Peter Champaert, Hundsangen  
 Steffi Dann, Hundsangen  
 Christa und Gerhard Enkirch, Salz  
 Beate und Friedrich Esser, Merkelbach  
 Judith und Alfred Exner, Girod  
 Bettina Fetz, Welschneudorf  
 Waltraud Fülber, Niederelbert  
 Susanne Gottschling, Limburg  
 Dina Gückel, Montabaur  
 Beate Haberländer, Diez  
 Brunhilde Heinz, Kölbingen  
 Christiane Jung, Westernohe  
 Rita Krock, Montabaur  
 Simone Labonte, Welschneudorf  
 Simone Mamier, Wallmerod  
 Heinz-Erwin Sälzer, Hilgenroth  
 Andreas Uhr, Montabaur-Reckenthal  
 Rita Gronow, Hundsangen  
 Ingeborg Bruch und Peter Lenz, Kadenbach  
 Gaby Piscator, Nisterau  
 Diana Bruch, Heiligenroth  
 Edith Girhard und Michael Ressmann, Niederahr

### Zweigverein Rennerod

Erhard und Christina Benner, Hellenhahn  
 Timo Flick, Niederroßbach

### Zweigverein Wallmerod

Jutta Schmidt, Diez

## Wir trauern um verstorbene Mitglieder

### Liste verstorbene Mitglieder 3/2023

#### Hauptverein

Karl Heinz Müller, Nistertal

#### Zweigverein Aßlar

Friedhelm Becker, Aßlar  
 Karin Wagner, Aßlar  
 Josef Worsch, Aßlar  
 Wilhelm Demant, Aßlar-Berghausen  
 Doris Herpel, Krofdorf-Gleiberg  
 Elisabeth Hofmann, Aßlar  
 Wolfgang Löll, Aßlar

#### Zweigverein Augst

Hans Hamerla, Eitelborn

### Zweigverein Bad Marienberg

Gerhard Weber, Bad Marienberg

### Zweigverein Buchholz

Karl Hengst, Roetgen  
 Gottfried Wertenbruch, Neustadt  
 Alex Horbach, Asbach

### Zweigverein Daaden

Rudolf Ermert, Niederdreisbach  
 Heidemarie Strunk, Daaden-Biersdorf  
 Rudolf Feckler, Daaden

### Zweigverein Helmeroth

Horst Dörwald, Helmeröther Höhe

### Zweigverein Herborn

Werner Hinkelmann, Herborn-Schönbach  
 Arnold Metzler, Herborn

### Zweigverein Höhn

Helmut Kloft, Höhn

### Zweigverein Höhr-Grenzhausen

Alice Schmidt, Höhr-Grenzhausen

### Zweigverein Limburg-Dornburg

Hannelore Katharina Zwiener, Limburg

### Zweigverein Montabaur

Paula Herzmann, Montabaur  
 Josef Tophofen, Montabaur  
 Guido Feig, Montabaur

### Zweigverein Rennerod

Annemarie Gerz, Westernohe  
 Helga Kraft, Westernohe  
 Elmar Schilling, Rennerod  
 Edelgard Zoth, Westernohe  
 Christel Pitton, Rennerod  
 Gerold Beul, Homberg

### Zweigverein Selters

Ernst-Hermann Weißenborn, Selters

### Zweigverein Steimel

Adolf Kunzelmann, Steimel

### Zweigverein Unnau

Rudi Imhäuser, Unnau

### Zweigverein Wallmerod

Anneliese Stinner, Berod

### Zweigverein Westerburg

Karl Dochnahl, Westerburg



## Nachruf

Der Westerwald-Verein Daaden trauert um seinen am  
 30. März 2023 im Alter von 88 Jahren verstorbenen  
 Ehrenvorsitzenden

### Rudolf Feckler.

Er gehörte dem Verein seit 1961 an und bekleidete eini-  
 ge Jahre das Amt des Wanderwartes, bevor er von 1986  
 bis 1998 das Amt des Vorsitzenden innehatte.

Rudolf Feckler hat sich in besonderer Weise um den  
 Westertal-Verein verdient gemacht. Er stärkte dessen  
 Aktivitäten, indem er wieder vermehrt das organisierte  
 Wandern in den Blick nahm. In seiner Zeit als Vorsitzender  
 fanden zudem die ersten Mehrtages- und Auslandsausflüge  
 statt, die wesentlich zur Steigerung der Mitgliederzahl  
 beitrugen. Nicht zuletzt war Rudolf Feckler auch die Pflege  
 des heimischen Brauchtums ein besonderes Anliegen.

Rudolfs freundliches, aufgeschlossenes und hilfsbereites We-  
 sen bleiben uns in steter Erinnerung. Wir werden ihn in unserer  
 Mitte vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Daaden, im April 2023

Westerwald-Verein Daaden e.V.

„Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
 kann man nicht durch den Tod verlieren.“

*Johann Wolfgang von Goethe*



Mit der Bahn fuhr der Zweigverein Köln für die diesjährige Osterwanderung vom 07.04.-10.04.2023 an die Nahe nach Bad Münster am Stein-Ebernburg, einem Stadtteil von Bad Kreuznach. Untergebracht im Hotel am Goetheplatz in unmittelbarer Nähe zum Kurpark nahmen wir die Abendessen bestehend aus feinsten regionalen Gerichten im Restaurant Jahreszeiten im Hotel Naheschlösschen ein.

Jeden Tag wurden zwei Wanderungen mit jeweils 10-11 km und 15-25 km angeboten.

Die erste Wanderung an Karfreitag führte uns zunächst bei leichtem Regen von Bad Münster am Stein durch das Nahetal nach Bad Kreuznach und vorbei an Gradierwerken, über deren Schwarzdornwände salzhaltige Sole rieselt und ein frisches Meeresklima entstehen lässt. Durch den Schlosspark ging es den Kauzenberg hinauf und mit Blick zurück auf die Stadt zur einen und auf Weinberge zur anderen Seite verbrachten wir die Mittagsrast im Teetempel. Anschließend umrundeten wir den Dachskopf und Schanzkopf, bevor es nach wunderbaren Ausblicken am Rabenfels und dem Stegfels zurück nach Bad Münster am Stein ging.

Die zweite Wanderung startete für eine Gruppe in Bad Sobernheim. Im Sonnenschein führten die ersten 10 Kilometer durch saftig grüne Wiesen entlang der Nahe, bevor wir in Martinstein die Nahe querten und der Weg durch Weinberge vorbei an den Ortschaften Monzingen und Nußbaum wieder zurückführte.

Nach einem Osterfrühstück, bei dem auch Hasen und (Schokoladen-)Eier nicht fehlten, startete die dritte Wanderung mit der Ebernburg-Aussicht im Sonnenschein. Diesmal ging es durch Weinberge an der Alsenz entlang, durch Wälder und um Feilbingert herum. Die Mittagsrast verbrachten wir am Silbersee, bevor wir am Lemberg vom Kafelsblick aus einen weiten



Blick genießen konnten. Durch das Trombachtal führte ein Pfad zum Schinderhannesloch, bevor der Osterkaffee uns in den Birkerhof lockte. Nach Kuchen und Eis gingen wir schließlich vorbei am Steinskulpturenpark mit einem letzten Blick auf die Ebernburg zurück nach Bad Münster am Stein.

Die vierte Wanderung startete mit einer Fahrt auf der handgezogenen Huttental-Fähre über die Nahe. Unter dem Rheingrafenstein stiegen wir am Kehrenbach hinauf, umrandeten den Haidberg und blickten plötzlich mitten im Wald auf Meeressand. Wir gingen um den Grubenkopf und durch den Bad Kreuznacher Stadtwald um den Schlossberg herum. Nach einer kurzen Rast in der Bismarckhütte ging es schließlich über den Uhu-Pfad zurück nach Bad Münster am Stein. Nach einem Abschlussessen in der Pizzeria Lindeneck nahm die Gruppe den Zug zurück nach Köln.

Ein dickes Dankeschön geht an unsere Wanderführerin Andrea Voß und unseren Wanderführer Erhard Schönberg sowie an die Eheleute Elisabeth und Erhard Schönberg für die Organisation dieser wie immer gelungenen Osterwanderung.

# Auf der Suche nach essbaren Pflanzen ...

ZV MONTABAUR UNTERWEGS MIT TASSE UND STAMPER

Schon seit vielen Jahren führt der Zweigverein Montabaur im Frühling eine naturkundliche Wanderung mit wechselnden Themenschwerpunkten durch. In diesem Jahr lautete das Motto der Wanderung: Essbare Pflanzen. Alle Teilnehmer\*innen wurden im Vorfeld gebeten eine Tasse und einen Stamper (Schnapsglas) mitzubringen.

Die Idee zu dieser Exkursion hatten die Vereinsmitglieder Steffi Dann und Adrian Börner. Bei der Umsetzung der Idee herrschte eine klare Aufgabenverteilung: Steffi Dann war für die Pflanzen und Adrian Börner für den Weg zuständig. Start und Ziel war das Dorfgemeinschaftshaus in Zehnhausen in der Verbandsgemeinde Wallmerod. Die etwa 5 Kilometer lange Exkursion führte auf dem Erlenrundweg zunächst nach Meudt-Dahlen, mit einem Abstecher in die dortige Kapelle, und von dort zurück nach Zehnhausen.

Bereits am Dorfgemeinschaftshaus wuchs die erste essbare Pflanze, das weiß blühende Gartenschaukraut. Mit seinem kresseähnlichen Geschmack eignet es sich hervorragend für einen Frühlingsquark oder kleingehackt aufs Butterbrot.

Im Wald angekommen, konnten die gelben Blüten schnell als Scharbockskraut identifiziert werden, reich an Vitamin C.

Der Weg führte an der Tongrube Meuth vorbei und ließ einem den Atem stocken, angesichts der gewaltigen Erdbewegungen und der damit zu Tage kommenden Farbenvielfalt. Die Tongrube schaffte es, dass die essbaren Pflanzen kurzzeitig in den Hintergrund gerückt wurden.



Vorbei an Waldmeister, Waldsauerklee, Löwenzahn und Wiesenschaumkraut, wurde in Dahlen das Lungenkraut entdeckt. Der Name ist bei dieser Pflanze Programm, wird es doch bei Atemwegserkrankungen und Erkältungskrankheiten mit Husten und Heiserkeit eingesetzt. Kurz vor Ende der Wanderung konnte im Wald ein großer „Bärlauch-Teppich“ bewundert werden. Die Pflanzen standen kurz vor der Blüte.

Zum Abschluss der Wanderung hatten Steffi Dann und Adrian Börner noch eine Überraschung parat. Statt einer Einkehr, gab es zur großen Freude aller Teilnehmer\*innen ein Picknick mit selbst gemachten Löwenzahn-Gelee, selbst gemachter Bärlauch-Butter und einem Bärlauch-Wodka, selbstverständlich selbst aufgesetzt. Dazu wurde Kaffee und Baguette gereicht. So kamen die mitgebrachte Tasse und das Schnapsglas auch noch zu ihrem Einsatz.



Zum Schluss waren sich alle einig, – der Regenschauer in Dahlen konnte dieser außergewöhnlichen naturkundlichen Wanderung nichts anhaben.

Für alle die sich über den Löwenzahn im Garten ärgern, nachfolgend das Rezept von Steffi Dann für ein leckeres Löwenzahn-Gelee:

Zutaten:  
 ca. 30 Löwenzahnblüten  
 ca. 300 ml Wasser  
 Gelierzucker  
 Zubereitung:  
 Blüten halbieren gelbe Staubfäden mit dem Fingernagel vorsichtig herauskratzen im Wasser kurz aufkochen und 24 Stunden ruhen lassen, absieben, mit Gelierzucker nach Packungsangabe aufkochen, abfüllen und genießen.



Fotos: Verena Killadt, 1. Vorsitzende vom Zweigverein Montabaur



Verena Killadt

Gib dem Glück eine Chance  
**LOTTO 6 aus 49**

**EINFACH MAL 6 KREUZE MACHEN**

TEILNAHME IN JEDER LOTTO-ANNAHMESTELLE UND AUF LOTTO-RLP.DE

**LOTTO**  
 Rheinland-Pfalz

Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter [www.buwei.de](http://www.buwei.de). Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

## Wanderheime und Hütten des Westwald-Vereins e.V.

### Wanderheime mit Übernachtungsmöglichkeiten

**Ablar:** (ZV Ablar) [www.westerwaldverein-asslar.de](http://www.westerwaldverein-asslar.de)  
 Heimat: Reiner Pingel, Kantstraße 22,  
 35614 Ablar, Tel.: 06441/981956,  
 Mobil: 0151/52136935,  
 E-Mail: [heimwart@westerwaldverein-asslar.de](mailto:heimwart@westerwaldverein-asslar.de)  
 Ausstattung: Küche, Dusche, Toiletten, 14 Betten  
 (zwei Vierbett- und ein Sechsbettzimmer)

**Blasbach:** (ZV Wetzlar-Niedergirmes)  
[www.westerwaldverein-wetzlarniedergirmes.de](http://www.westerwaldverein-wetzlarniedergirmes.de);  
 „Wällerhorst“ 35585 Blasbach, Reservierungen:  
 Günter Kraft, Friedensstraße 17, 35584 Wetzlar,  
 Tel.: 06441/35065, E-Mail: [guenter-kraft@unity-box.de](mailto:guenter-kraft@unity-box.de)  
 Ausstattung: Küche, Duschen, Toiletten, 22 Betten

**Gusternhain:** (ZV Herborn) [www.herbornerhaus.de](http://www.herbornerhaus.de);  
 Wanderheim „Herborner Haus“ bei Gusternhain,  
 35767 Breitscheid, Tel.: 02777/6166,  
 Hausverwaltung: Cordula Grün, Kallenbachstr. 30,  
 35745 Herborn, Tel.: 02772/571509,  
 E-Mail: [wanderheim@wv-herborn.de](mailto:wanderheim@wv-herborn.de)  
 Hausmeisterin: Anita Ströhm, Poststraße 1,  
 35767 Breitscheid, Tel.: 02777/6254  
[info@westerwaldverein-herborn.de](mailto:info@westerwaldverein-herborn.de),  
 Ausstattung: Küche, Dusche, Toiletten, 20 Betten

### Wanderheime ohne Übernachtungsmöglichkeiten

Zweigvereine:  
 Blasbach (Tel.: 06446/921741)  
 Dillenburg (Tel.: 02771/320320)  
 Selters (Tel.: 02626/8391)  
 Wißmar (Tel.: 06406/2391)

Auskunft über Tagesbenutzung jeweils beim 1. Vorsitzenden des Zweigvereins.

### Schutzhütten

Von den Zweigvereinen des Westwald-Vereins werden insgesamt ca. 20 Schutzhütten unterhalten (siehe „Großer Westwald-Führer“).

Folgende Artikel können bei der Geschäftsstelle bestellt werden:

Vereinsabzeichen	3,50 € p. Stück
Aufkleber	0,50 € p. Stück
Alle Preise zuzüglich Porto.	

Geschäftsstelle des Westwald-Vereins  
 Koblenzer Straße 17 • 56410 Montabaur

## Wanderkarten der Landesämter für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz und Hessen

### Topografische Freizeitkarten

(+ = zusätzlich mit Radwanderwegen), Sonderblattschnitte 1:50.000	
Westerwaldsteig, Neuerscheinung Juni 2008	4,00
Wandern & Radwandern im nördlichen Westwald 2013	4,00
Naturpark Rhein-Westwald + 2011	4,00
Freizeitkarte Rheinsteig 1:50.000 + 2006	4,00
Freizeitkarte Mosel-Erlebnis-Route 1. Aufl. + 2007	4,00
Oberes Mittelrheintal/Koblenz 2008	4,00
UNESCO-Welterbe „Der Limes“ + 2011	4,00
Wandern im nördlichen Westwald (1:25.000)	
Blatt 1 VG Altenkirchen mit WW-Steig 2008	4,00
Blatt 2 Betzdorf, Daaden, Gebhardshain, Herdorf, mit Druidensteig 2013	4,00
Blatt 3 VG Hamm (Sieg) und Wissen mit Natursteig Sieg 2014	4,00
Ferienland Westwald I	
VG Hachenburg und Selters mit Westwälder Scenplatte und Kroppacher Schweiz + 2014	4,00
Ferienland Westwald II	
VG Bad Marienberg, Rennerod und Westerburg + 2008	4,00
Naturpark Nassau (1:25.000)	
mit zusätzlichen Angaben zu den wesentlichen Wander- und Freizeiteinrichtungen	
Blatt 1 Stadt Lahnstein, VG Bad Ems und Braubach	4,00
Blatt 2 VG Montabaur und Höhr-Grenzhausen	4,00
Blatt 3 VG Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen	4,00
Blatt 4 VG Loreley und Nastätten	4,00
Rhein-Westwald	
Blatt 1 VG Bad Hönningen, Linz und Unkel 2011	4,00
Blatt 2 VG Asbach und Flammersfeld 2011	4,00
Blatt 3 VG Dierdorf – Neuwied – Rengsdorf 2011	4,00
Sonstige Wegeunterlagen	
WWV Jubiläumswanderweg (Übersichtskarte, Beschreibung, Wanderpass) (1988/4. Auflage 2000)	kostenlos
Mappe „Wandern im Westwald“ Neuaufgabe! Mit 5 Wegebeschreibungen	2,50

Die Jahreszahl bezieht sich auf das jeweilige Erscheinungsjahr.  
 Alle Preise in €, zuzüglich Porto und Verpackung.  
 VG = Verbandsgemeinde.

### Heimatliteratur

Bildband „Kultur- und Wanderland Westwald“ (*)	19,80
Sagen des Westwaldes, 328 Seiten, Neuaufgabe 2008 (*)	18,00
Basaltabbau im Bad Marienberger Raum (*)	8,95
Westerwald-Steig-Set (*)	19,95
Westwälder Ansichtskarten	3,00
Zwischen Schulpflicht und Kartoffelernte	3,00
Wäller Heimat, Jahrgang 2007, 2008, 2010, je	2,00

Auf die mit (\*) versehenen Buchpreise erhalten die Mitglieder des WWV einen erheblichen Nachlass.

### Karten- und Bücherbestellungen an:

Landschaftsmuseum Westwald  
 Leipziger Straße 1 • 57627 Hachenburg  
 Telefon: 0 26 62-74 56 • Fax: 0 26 62-46 54  
 E-Mail: [info@landschaftsmuseum-ww.de](mailto:info@landschaftsmuseum-ww.de)

## Tag des Wanderns in der Augst

### ZWEIGVEREIN AUGST HATTE EINGELADEN

Jedes Jahr laden die Mitgliedsverbände des Deutschen Wanderverbandes (DWV) am Jahrestag der Verbandsgründung zum „Tag des Wanderns“ ein. Zum diesjährigen Aktionstag, an dem in diesem Jahr der Wanderverband

überragend seinen 140. Gründungstag feierte, hatte der WWV-Zweigverein Augst gemeinsam mit den Nachbarzweigvereinen Bad Ems, Höhr-Grenzhausen,

Wanderheime auch einen Abstecher zur noch recht neuen Barbarakapelle am Ortsrand von Eitelborn. Dort wird unter anderem an die Bergwerksgeschichte der Region erinnert. Zum Abschluss der Wanderungen trafen sich die Teilnehmer an beiden Rundwanderungen zu einem gemütlichen Ausklang bei Kaffee und Kuchen oder auch einer leckeren Bratwurst im Wanderheim des Zweigvereins Augst.



Zum „Tag des Wanderns“ trafen sich viele Wanderbegeisterte in Neuhäusel, um dort in zwei Gruppen durch die Augst zu wandern. Fotos: Markus Müller

Hillscheid und Montabaur zum gemeinsamen Wandern eingeladen. Angeboten wurden eine leichte Route von etwa sieben Kilometer Länge rund um Neuhäusel und eine anspruchsvolle, etwa 14 Kilometer lange Tour auf dem Qualitätswanderweg „Wäller Tour Augst“. Die Führung bei diesem Rundweg hatte der ortskundige Wanderführer Eberhard Ullrich übernommen, der auch den Fachbereich Wege im WWV-Hauptvorstand leitet. Er führte die Teilnehmer nicht nur über die interessante und abwechslungsreiche Route der „Wäller Tour Augst“, die zum Beispiel auch die Ruine der Sporkenburg berührt, sondern machte mit ih-



## Der Hauptvorstand des Westwald-Vereins

Erster Vorsitzender:  
 Landrat Achim Schwickert,  
 Peter-Altmeier-Platz 1  
 56410 Montabaur  
 Tel. (dienstl.) 02602/124-321  
[achim.schwickert@westerwaldkreis.de](mailto:achim.schwickert@westerwaldkreis.de)

Zweiter Vorsitzender:  
 Roland Lay, Rathausstraße 14  
 35767 Breitscheid  
 Tel. 02777/913319 · Fax 02777/913326,  
[buergemeister@gemeinde-breitscheid.de](mailto:buergemeister@gemeinde-breitscheid.de)

Schatzmeister:  
 Alfred Kloft, Castellweg 2  
 56412 Niederelbert  
 Tel. 02602/17542  
[ai.kloft@gmx.de](mailto:ai.kloft@gmx.de)

Fachbereichsleiter Wandern und Freizeit:  
 Rainer Lemmer, Hauptstraße 36  
 56459 Stockum-Püschchen  
 Tel. 02661/949153  
[wanderfuehrer@typisch-westerwald.de](mailto:wanderfuehrer@typisch-westerwald.de)

Fachbereichsleiter Wege:  
 Eberhard Ullrich, Eitelborner Straße 23  
 56335 Neuhäusel  
 Tel. 02620/654  
[e.ullrich49@t-online.de](mailto:e.ullrich49@t-online.de)

Fachbereichsleiter Jugend und Familie:  
 Ernst-Dieter Meyer,  
 Nieder-Windhagener Straße 31  
 53578 Windhagen  
 Tel. 02645/3801, Fax 02645/974201  
[s-meyer-windhagen@t-online.de](mailto:s-meyer-windhagen@t-online.de)

Fachbereichsleiter Medien:  
 Markus Müller, Schulstraße 1  
 56412 Heilberscheid, Tel. 06485/4554  
[markus.mueller@rhein-zeitung.net](mailto:markus.mueller@rhein-zeitung.net)

Fachbereichsleiter Publikationen:  
 Markus Müller, Schulstraße 1  
 56412 Heilberscheid, Tel. 06485/4554  
[markus.mueller@rhein-zeitung.net](mailto:markus.mueller@rhein-zeitung.net)

Fachbereichsleiter Natur- und Umweltschutz:  
 Hartmut König, Hahnweg 17  
 56242 Selters, Tel. 02626/8866  
[koenig.sel@kabelmail.de](mailto:koenig.sel@kabelmail.de)

Fachbereichsleiter Kultur:  
 Dr. Moritz Jungbluth, Heideweg 21  
 56237 Nauort, Tel. 02601/1314  
[jungbluth@landschaftsmuseum-ww.de](mailto:jungbluth@landschaftsmuseum-ww.de)

Sprecher der Versammlung der Vorsitzenden:  
 Dr. Bernhard Tischbein, Stann 7  
 56477 Rennerod, Tel. 02664/90197  
[tischbein@uni-bonn.de](mailto:tischbein@uni-bonn.de)

Stellvertretender Sprecher d. V. d. Vorsitzenden:  
 Rainer Gütschow-Buczynska  
 Bergstraße 7  
 56242 Selters  
 Tel. 0178 530 1249  
[www.guetschow-selters@online.de](http://www.guetschow-selters@online.de)

Ehrenvorsitzender:  
 Tony Alt, Waldstraße 11  
 56410 Montabaur,  
 Tel. 02602/9993338



# STEINREICHER Westwald

„Kipper“ (Pflastersteinhauer) in einem Steinbruch im Hohen Westwald bei einer wohlverdienten Pause.

Foto: Archiv Hans-Jürgen Pletz

Im Westwald begegnet man Steinen auf Schritt und Tritt. Das Landschaftsmuseum in Hachenburg präsentiert in einer Sonderausstellung die verschiedenen Natursteinarten der hiesigen Region, deren Abbau und weitere Verwendung. Schnell wird in diesem Zusammenhang deutlich, dass das Spektrum der im Westwald vorkommenden Gesteine weit über die bekannten Basaltlagerstätten des Oberen und Hohen Westwaldes hinausgeht und, dass die Landschaft als Teil des Rheinischen Schiefergebirges auch weit mehr als Schiefer zu bieten hat.

Die eher „unbekannten“ Gesteine der Mittelgebirgslandschaft, die eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung besaßen und teilweise noch besitzen, werden hier anhand ihrer kulturhistorischen Dimensionen vorgestellt.

Bruchsteine oder Naturwerksteine sind durch Menschen- bzw. Maschinenkraft gewonnene in der Natur vorkommende Gesteine als ein „Gemenge von Mineralien“. Nach der Erscheinungsform gibt es Locker- oder Felsgesteine. Bei Werksteinen unterteilt man in Hart- und Weichgesteine.

Nach ihrer Entstehung werden drei Gesteinsklassen unterschieden, von welchen beispielhaft im Westwaldkreis vorkommen:

1. Vulkanische Erstarrungsgesteine (Magmatite): Basalt, Andesit, Phonolith, Trachyt, Bims, Tuff
2. Ablagerungsgesteine (Sedimente): Grauwacke, Ton, Klebsand
3. Umwandlungsgesteine (Metamorphite): Tonschiefer, Quarzit

In der großen Ausstellungshalle des Museums werden diese Naturgesteine anhand von in historischen Schubkarren präsentierten Proben einleitend näher vorgestellt. Dann stehen Abbau und Transport der Steine im Mittelpunkt. Ein Großfoto versetzt den Besucher in einen Trachytsteinbruch und die ausgestellten Werkzeuge lassen schnell erkennen,



welch schwere Arbeit einst in den hiesigen Steinbrüchen verrichtet wurde. Die ausgestellten Handkarren und Loren sowie ein rekonstruierter Dreibock mit Kettenzug verdichten diesen Eindruck. Zudem widmen sich hier zwei Abteilungen den Spezialisten beim Steinabbau. Einerseits geht es dabei um das explosive Fachwissen des Sprengmeisters und andererseits um die Schmiede und Schlosser, denn ohne Eisen ließen sich keine Steine fördern.

Die Situation in der Ausstellungshalle steht exemplarisch für die einst zahlreichen Steinbrüche der Region und bis heute kann man in den hiesigen Wäldern bei näherem Hinsehen noch die Reste zahlreicher ehemaliger Steinbrüche ausmachen. Nahezu jede Ortschaft verfügte bis in das 20. Jahrhundert hinein über eigene Brüche, in welchen die Dorfbewohner gegen ein Entgelt Steine für den Hausbau oder Material für die Wege- und Straßenbefestigungen gewinnen konnten.

Darüber hinaus verpachteten zahlreiche Ortsgemeinden oder auch kirchliche und adelige Landbesitzer ihre Steinbrüche an Privatleute, welche dann hauptberuflich die jeweiligen Steinarten abbauten.

War eine entsprechende Schürfstelle ausgemacht, wurden oftmals Proben gezogen, um die Qualität der Steine und die Ergiebigkeit der Gesteinsmassen abschätzen zu können. Oftmals mussten Bäume, Buschwerk und Erde entfernt werden, um an die begehrten Steinformationen zu gelangen.

Beim manuellen Abbau wurde mit Brechstangen, Spitzhacken, Hämmern und Keilen gearbeitet. Nach einer gewissen Zeit entstand eine Bruchwand, von welcher sich die Felsbrocken leichter herausbrechen ließen. Dann zerkleinerte man das Material in handhabbare

Stücke, die per Muskelkraft auf Wagen oder Kipploren über Schienenstränge zur weiteren Verarbeitung oder zur direkten Verladung transportiert wurden.

Im Steinbruch konnten Brucharbeiter, Steinhauer, Steinschläger oder Pflastersteinkipper eine Anstellung finden. Die Arbeiten waren hart, mühsam und gefährlich. Im Laufe des 20. Jahrhunderts verdrängten zunehmend Maschinen und schweres Gerät die einstige Handarbeit. Von da an hatten nur größere Betriebe eine Überlebenschance. Der heutige Bedarf an Arbeitskräften in den hiesigen Steinbrüchen ist dabei vergleichsweise gering.

Neben der Präsentation in der Ausstellungshalle stehen im angeschlossenen Gewölbekeller die weitere Verwendung und Bearbeitung der verschiedenen Gesteine im Mittelpunkt. Mehrere steinverarbeitende Handwerke werden hier anhand typischer Werkzeuge und Produkte vorgestellt. Dazu zählen etwa der Straßenbauer bzw. -pflasterer, der Töpfer, der Schieferdachdecker, der Steinmetz und Bildhauer, der Maurer sowie der Bimsstein- und Ziegelhersteller.



Foto: Jan Boseb

Eine weitere Ausstellungseinheit widmet sich mit ausgewählten Musterstücken den im weiteren geografischen Westwald vorkommenden Natursteinarten. Hier ist Marmor von der Lahn ebenso zu sehen wie Diabas aus Leun oder Kalksteine aus Erdbach und Runkel-Steeden.

In einer „Fundgrube“ besteht die Möglichkeit, dass Besucher dort ihre Lieblingssteine aus ihrem Wohnort oder von Reisen mitgebrachte Souvenirsteine einbringen können.

Den Sprung in die Gegenwart schafft die moderne Töpferwerkstatt, welche in die rund 250 Quadratmeter große Ausstellungsfläche integriert ist. Hier können Kinder während der Sommerferien in Workshops und im Rahmen von Gruppenbesuchen Gefäße auf der Töpferscheibe drehen.



**Laufzeit der Ausstellung:**  
21.05.2023-31.12.2024

Weitere Infos und Kontakt:  
Landschaftsmuseum Westwald  
Leipziger Str. 1 | 57627 Hachenburg  
Tel. 02662 - 7456 | Fax 02662 - 4654

info@landschaftsmuseum-ww.de  
www.landschaftsmuseum-westwald.de

# Auf den Spuren des Westerwald-Vereins

GESELLSCHAFT FÜR HEIMATKUNDE TAGTE IN SELTERS von Dr. Moritz Jungbluth

Am 3. Juni fand in Selters das diesjährige Treffen der Gesellschaft für Heimatkunde (GfH) im Westerwald-Verein statt. Der Ort war nicht zufällig gewählt, wurde hier doch vor 135 Jahren der Westerwald-Club ins Leben gerufen. Darüber hinaus jähren sich 2023 zwei weitere Jubiläen, wie Dr. Moritz Jungbluth als GfH-Sprecher in seiner Begrüßung hervorhob. Einerseits wurde vor 113 Jahren der Westerwald-Ruf „Hui! Wäller? Allemoll!“ kreiert und andererseits liegt die Ersterwähnung des Namens Westerwald 1075 Jahre zurück.

Grüßworte richteten Stadtbürgermeister Rolf Jung und der Verbandsgemeindebürgermeister Oliver Götsch an die rund 25 Teilnehmer, ebenso begrüßte Rainer Gütschow-Buczynska als Vorsitzender des Zweigvereins Selters die Interessierten im Studio des Stadthauses Selters.

Nach einem Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten der Gesellschaft für Heimatkunde leitete Dr. Moritz Jungbluth mit einem Vortrag über die Geschichte des Vereinswesens generell und besonders im Herzogtum Nassau und im Westerwald in die Thematik des Leitthemas ein. Auf dieser Basis konnte Arno Schmidt anknüpfen und zeigte anhand ausgewählter Etappen die geschichtlichen Hauptentwicklungslinien des Westerwald-Vereins eindrucksvoll auf. Im Anschluss an die beiden ersten Vorträge entspann sich eine lebhafte Aussprache über die gegenwärtige Situation des Vereinswesens allgemein und des Westerwald-Vereins speziell.

Nach der Mittagspause nahm Rainer Gütschow-Buczynska die Teilnehmer mit auf einen digitalen Stadtrundgang durch Selters, wobei jedem schnell bewusst wurde, wie geschichtsträchtig die Stadt am Saynbach ist und mit welcher Vielfalt an besonderen Gebäuden und Örtlichkeiten diese aufwartet. Das damit einhergehende Phänomen, dass nun viele der Zuhörer Selters mit

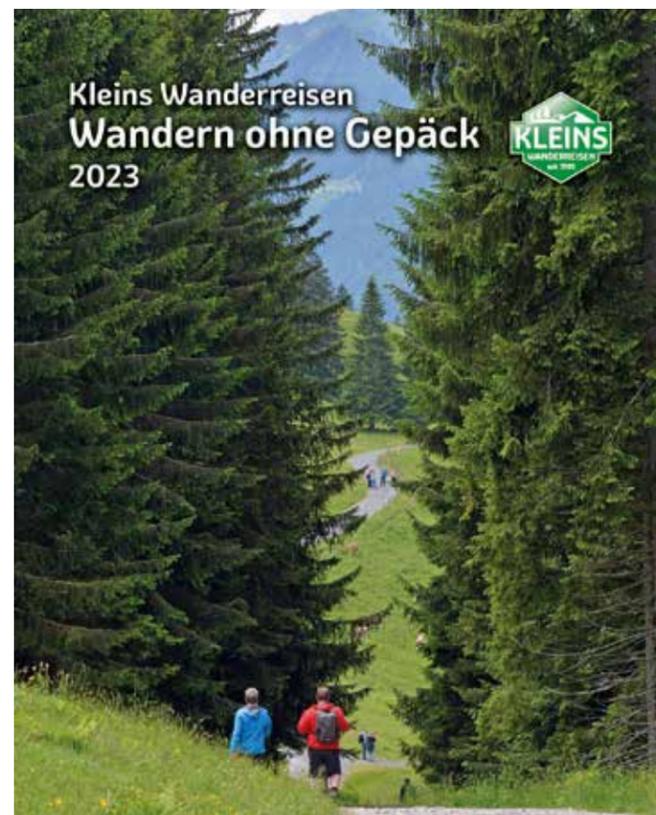
ganz anderen Augen sehen, erfuhr seine Fortsetzung für den Bereich des Dreifelder Weihers, indem Antonius Kunz souverän über frühe Zeugnisse zur Dokumentation und Wahrnehmung der Landschaft an der Westerwälder Seenplatte berichtete.

Im Laufe des Treffens wurde anhand der exemplarischen Vorträge deutlich, welche starke kulturhistorischen Dimensionen die hiesige Region aufzuweisen



hat, an deren Erforschung und Dokumentation ehrenamtlich tätige Heimatforscher einen großen Anteil hatten und immer noch haben. Die Gesellschaft für Heimatkunde ist hierfür ein gutes Beispiel.

Zum nächsten Jahrestreffen wird die Geschichtswerkstatt Westertal 2024 in den Oberwesterwald einladen. Der Stadt Selters, dem Zweigverein Selters und allen Mitwirkenden am diesjährigen Treffen gilt ein großes Dankeschön.



Weitere Infos & Kataloganforderung unter:  
[www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)

erlebnis  
destillerie & manufaktur

**Faszination Destillerie**  
Besichtigung, Führung, Verkostung

**Genuss-Abende**  
Spannend, lecker und abwechslungsreich

**Whisky-Tasting**  
Neue Traditionen in alten Fässern

**Gin-Blending**  
Klassiker mit neuen Impulsen

Ausführliche Infos und Termine finden Sie auf unserer Website!

Birkenhof Brennerei · 57647 Nistertal · F 02661 982040 · info@birkenhof-brennerei.de

## Nationales Naturerbe – wie lange noch?

DIE ZUKUNFT DES STEGSKOPFS – EIN STÄNDIGES HIN UND HER OHNE ERGERBNIS

### Geht es „nur“ um's Geld?

Soll das Naturschutzgebiet am Stegskopf zu einem lukrativen Windpark werden, wird im ehemaligen Lager ein Industriegebiet mit Logistikzentrum entstehen oder wird daraus – von verschiedenen Naturschutz-Organisationen befürwortet – ein naturverträgliches Freizeitzentrum?

Eine Mediation, in 2021 berufen, sollte alle Entscheider an einen Tisch bringen um die Konflikte gemeinsam, einvernehmlich zu lösen, aber das scheint bis heute nicht möglich zu sein.

Beim Bau eines Windparks geht es um hohe Erträge und Vorteile für die Betreibergesellschaften, der „saubere“ Strom steht dabei meist im Hintergrund, während ein Logistikzentrum die Finanzen der Ortsgemeinde Emmerzhausen aufbessern soll. Wo bleibt der Mensch und die Natur?

Das schützenswerte Gebiet weist eine für den Hohen Westerwald sehr wertvolle Landschaft auf, die im Charakter noch die Landschaft von vor etwa 100 Jahren widerspiegelt. Die Biodiversität des Gebiets ist von einmaliger Bedeutung. Ein Großteil der in Rheinland-Pfalz geschützten Tierarten und Lebensräume ist dort vorhanden.

Einige Tier- und Pflanzenarten, die hauptsächlich im Gebirge vorkommen, finden sich im Westerwald bzw. Rheinland-Pfalz nur hier.

Fast das gesamte Gebiet des früheren Truppenübungsplatzes gehört zum Nationalen Naturerbe, das heißt, dass die Flächen ausschließlich für Naturschutzzwecke verwendet werden dürfen.

Bleibt nur noch abzuwarten, in welche Richtung der Wind auf dem Stegskopf in Zukunft wehen wird. HP



## AUS DER SERIE „UNSER NACHBAR EIN KÜNSTLER“

Brigitte Staadt wurde 1944 in Selters (Westerwald) geboren, hat hier ständig gelebt und ist so der Heimat stets verbunden geblieben. Bereits als Schülerin war sie eine begabte Zeichnerin. Ihre Liebe zur Kunst konnte sie auch in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit, in ihrem Blumengeschäft, ausleben. Es stand nichts im Wege ihrer Kreativität so immer freien Lauf zu lassen. Aber nicht nur die Malerei ist eines ihrer Hobbys, die sie über viele Jahre begleitet hat. Zusammen mit ihrem Mann hatte es ihnen die Eisenbahn, besonders die alte Dampfisenbahn, angetan. Natürlich waren es die Bahnen des Westerwaldes, denen das besondere Interesse galt. So hat sie auch einige Aktionen zur Streckensanierung der Strecke Altenkirchen-Siershahn - mit Sondererlaubnis - fotografisch dokumentiert.

Gesundheitliche Einschränkungen ließen schließlich nur noch das Malen und Zeichnen zu. Dabei, wie deutlich zu erkennen ist, kommt wiederum Selters und der Westerwald nicht zu kurz. Doch es wird auch ab und an über den „Tellerrand“ hinweggeschaut und so entstehen Bilder aus der Provence oder anderen Teilen Deutschlands. Wenn es um den Westerwald geht, so waren oft Fach-

Bild unten: Eisenbahnbrücke bei Nistertal. Unten links: ehemalige Schmiede in Selters. Rechte Seite: oben, alte Saynbachbrücke, darunter Westerrwälder Seenplatte.



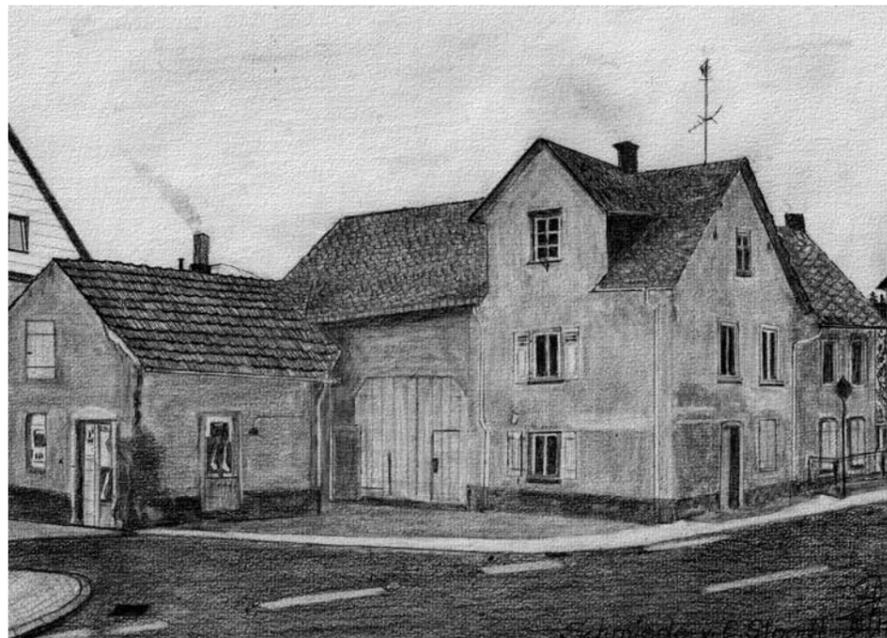
werkbauten ein beliebtes Motiv. Die vielen besonderen Bauteile und kleinen, oft filigranen Details machen die Bilder zu einem besonderen Augenschmaus. Die Westerrwälder Seenplatte hat es ihr ebenfalls besonders angetan. Die Landschaft lädt einfach zu vielen Motiven ein, die es dem Betrachter leicht macht, sich hier zurechtzufinden. Doch man wird gleich-

falls inspiriert und möchte sofort eine Wanderung in dieser herrlichen Westerrwaldlandschaft unternehmen. Eine besondere Leidenschaft gilt dem Zeichnen ehemaliger und noch bestehender Selterser Gebäude, die zum Ort und so zur Geschichte und zum Alltag früher und heute gehören. Gerne möchte sie am Ende diese Zeichnungen noch

## Die Gemälde von Brigitte Staadt - mit der Heimat eng verbunden

in ein Buch zusammenführen und veröffentlichen. Doch noch immer tauchen neue Gebäude oder Bauwerke auf, die noch dazugehören. Es wird also noch etwas Zeit beanspruchen, bis das Sammelwerk komplett ist.

Die Ölgemälde schmücken mittlerweile in ihrer breiten Vielfalt das gesamte Haus der Hobby-Künstlerin und Bekannte oder Interessierte verbringen oft Stunden, um sich alle Gemälde und Zeichnungen anzusehen.



SPAZIER(WANDER)WEGE IM WESTERWALD

— w —

KLEINER WÄLLER  
GROSSER GENUSS

*... ganz nach Deiner Natur!*

DIE SCHÖNSTEN SPAZIER(WANDER)WEGE DER REGION



**Ein kostenloser Flyer ist erhältlich beim**  
 Westerwald Touristik-Service  
 Kirchstraße 48a | 56410 Montabaur  
 Tel.: 02602 3001-0  
 E-Mail: mail@westerwald.info



**Natur, Kultur und kulinarische Köstlichkeiten: Warum die Kleinen Wäller die neuen Favoriten sind!**

Auch spontan, ohne spezielle Vorbereitung und Ausrüstung, lässt sich der Westerwald bestens erkunden. Für alle, die heute ein bisschen herumschlendern und morgen eine längere Strecke in Angriff nehmen möchten, sind die durchgängig markierten **Kleinen Wäller** genau das Richtige!

Die **Spazierwege** sind kurze Touren für jedermann. Sie durchstreifen oft gemütliche Ortschaften sowie wunderschöne Natur und laden zum Genießen und Durchatmen ein.

Die **Spazierwanderwege** sind etwas länger. Wanderer sind hier zwischen einer und drei Stunden unterwegs. Sie sind zudem eine sehr gute Vorbereitung für anspruchsvollere Wanderstrecken.

*Ein idealer Begleiter für die insgesamt 18 Kleinen Wäller sowie weitere Wandertouren im Westerwald und ganz Rheinland-Pfalz ist die kostenlose App „Rheinland-Pfalz erleben“.*







## Ein Besuch in der Hauptstadt

BERLINREISE DES WESTERWALD-VEREINS VOM 08. – 12. JUNI 23

Mitglieder des Hauptvereins und verschiedener Zweigvereine als auch Nichtmitglieder waren Gäste einer fünf Tage langen informativen, erlebnisreichen Reise nach Berlin und Umgebung. Die Gruppe wohnte in einem guten 4-Sterne-Hotel, das nur wenige Meter von einer U-Bahn-Station lag, sodass ohne Umsteigen wichtige Stationen individuell erreichbar waren. Ein Tag stand ganz im Zeichen der Besuche politischer und historischer Einrichtungen im Bundeskanzleramt und im Reichstag bzw. Bundestag. Nach dem einstündigen Besuch des Plenarsaals ging es auf die Kuppel des Reichstages, von der man einen tollen Ausblick auf die deutsche Hauptstadt hat. Bei der über 5-stündigen Stadtrundfahrt wurden neben dem Brandenburger Tor,



der Alexanderplatz, der Potsdamer Platz, der Ku'damm, die Museumsinsel sowie viele weitere Höhepunkte angefahren. Bei tollem Sonnenschein, der sich über alle fünf Tage erstreckte, wurde auch eine Spreefahrt und eine Fahrt nach Potsdam angeboten. Alle Teilnehmer waren vom Inhalt und Ablauf der Reise sehr begeistert. Der

Besuch des Bundestags und des Bundeskanzleramts wurde von den Gästen besonders hervorgehoben. An den einzelnen Tagen blieb noch genügend Zeit, die Eindrücke individuell zu vertiefen.

Im nächsten Jahre ist Berlin erneut Ziel einer Reise, die dann vom 16. – 20.05.2024 (Pfingsten) stattfindet. Einzelheiten dazu können

Interessierte unverbindlich bei der WWV-Geschäftsstelle in Montabaur, Tel.-Nr. 02602/9496690 oder E-Mail: info@westerwaldverein.de erhalten. Die Geschäftsstelle nimmt natürlich auch jetzt schon Anmeldungen entgegen. Das Büro ist dienstags, mittwochs und donnerstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt.

## Wir brauchen Dich! (m, w, d)

### Der Westerwald-Verein e.V sucht eine/n Nachfolger/in für den Fachbereich Wege

Anforderungsprofil Koordinator nach unserer Satzung:

Zu den Hauptanliegen des Westerwald-Vereins e.V., zählt neben den vielfältigen Programmen des gemeinsamen Wanderns, einer attraktiven und aktiven Jugendarbeit, den Belangen des Natur- und Umweltschutzes und der Förderung und Vermittlung von Kultur und Geschichte unserer Heimat, auch der Unterhalt eines Wanderwegenetzes von über 2400 Kilometern zu den Hauptaufgaben. Für die Unterhaltung und Pflege der Markierung (kein baulicher Unterhalt in diesem Wegenetz), sorgt unser Fachbereich Wege. Hierfür suchen wir eine engagierte ehrenamtliche Kraft mit Organisationsgeschick und Spaß am Umgang mit Menschen. Wenn es Ihnen Freude bereitet, in einem Team bestimmte Organisations-, Koordinations- und Lenkungsarbeiten zu übernehmen, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Wir sorgen natürlich dafür, dass Sie durch erfahrene, ebenfalls ehrenamtliche, Kräfte aus unserem Team an diese Aufgabe herangeführt werden. Neben einer gründlichen Einweisung ist es selbstverständlich, dass der Verein neben einer Pauschale, Fahrt- und sonstige im Rahmen der Aufgabe liegende Auslagen erstattet.

Die Tätigkeiten im Einzelnen:

- Steuerung und Kommunikation mit den Wegemarkierern des Westerwald-Verein
- Organisieren von Wegemarkierer-Treffen
- Gewinnen und Einweisen neuer Wegemarkierer auf nicht besetzten Abschnitten
- Abfrage Materialbestellung und Verteilen des Materials
- Sammeln und Prüfen der Abrechnungsbogen von den Wegemarkierern und Weiterleitung an die Landesverbände
- Kommunikation mit den örtlichen Gemeinden/Städten, Tourismusverbänden und Vereinen und sonstigen Trägern von Wanderwegen
- Beteiligung an Vertragsabschlüssen mit Trägern von Wanderwegen
- Klärung von Wegeverlegungen
- Pflege und Dokumentation der Daten und Dokumente auf PC
- Wegstreckenübersichten in digitaler Form in entsprechenden Programmen (Basecamp, MagicMaps und Natursportplaner) in GPX Form.
- Persönlicher Kontakt zu den Wegemarkierern (Anruf/Besuch)

Ihre Fähigkeiten:

Kommunikation und Teamfähigkeit, gute PC-Kenntnisse (u.a. Excel-Kenntnisse), Führung von Videokonferenzen, Internetzugang, Handy und E-Mail-Adresse werden vorausgesetzt.

Haben wir das Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle des

Westerwald-Verein e.V.  
Koblenzer Straße 17  
56410 Montabaur  
Tel: 02602-9496690  
Mail: [info@westerwaldverein.de](mailto:info@westerwaldverein.de)

Geschäftszeiten:

Dienstag bis Donnerstag ab 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr

# DARF ICH UNS VORSTELLEN?

WIR SIND DREI HANDFESTE KRERLE, MADE IN WESTERWALD

Ich bin ein Wäller Wichtel.

Auf der kleinen Bank am Wasser sitzen meine zwei Geschwister. Wir gehören zur großen Familie der Wäller.

Ganz hinten, mit dem blauen Kittel und dem Hut aus gebranntem Ton, das ist Wichtel Nr. 1, unser Chef.

Wir sind handgemacht aus Original Westerwälder Ton. Am wohlsten fühlen wir uns auf einem Sockel aus Basalt oder Schiefer, so können wir unsere Westerwälder Heimat auch angemessen präsentieren.



## WÄLLER WICHTEL

- **WIR SIND GRADLINIG, EHRlich, TREU UND BODENSTÄNDIG**
- **MIT DER NATUR UND UNSERER WÄLLER HEIMAT SIND WIR ENG VERBUNDEN**
- **WIR TRAGEN UNSER GROßES HERZ NICHT AUF DER ZUNGE**
- **MANCHMAL SIND WIR STUR UND DICKKÖPFIG ABER DU KANNST DICH IMMER AUF UNS VERLASSEN**



Die hier vorgestellten Wäller Wichtel sind ein Beispiel aus der Präsentation „Ein attraktiver Verein“ von Hans-Jürgen Pletz. Sie gehören zum Thema Image, Alleinstellungsmerkmal und Wiedererkennung.

Gedacht sind die handgemachten, bemalten Tonfiguren als Maskottchen. Jeder Wichtel ist ein Unikat. Wer einen Wäller Wichtel hat, identifiziert sich mit dem Westerwald-Verein. Maskottchen sind vielseitig verwendbar, etwa als kleine Aufmerksamkeit für neue Mitglieder oder einfach als Geschenk.

Wer einen Wäller Wichtel erblickt, assoziiert damit den Westerwald-Verein.



Hergestellt werden die Tonfiguren in liebevoller Kleinarbeit von Silvia Jung aus Rehe im Hohen Westerwald. Töpfern ist ihre Leidenschaft. In geschickter Handarbeit fertigt sie ausdrucksvolle Keramik-Utensilien von Schalen über Tassen und Tellern bis zur Weihnachtskrippe.



Die Vermarktung eines solchen Produkts ist relativ kostengünstig. In einer attraktiven Geschenkpackung kann ein Wichtel versendet werden. Als Alternative bietet sich auch ein in kompostierbare Folie verpacktes Maskottchen an, das von Hand zu Hand weitergegeben wird.



Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu den Wichteln: [jutta.heibel@westerwaldverein.de](mailto:jutta.heibel@westerwaldverein.de)  
Kennwort: Wichteln



evm

## Wir bringen das Miteinander voran

Wir unterstützen Projekte rund um Sport,  
Soziales, Bildung, Kultur und Umwelt

[www.evm.de](http://www.evm.de)

## Naturdenkmal einmaliger Ausprägung

WANDERBARES GRÜNES BAND – VON DER OSTSEE BIS INS VOGTLAND

Der Deutsche Wanderverband (DWW) stellt ein Wegekonzept für das Grüne Band Thüringen vor.

Fast 1.400 Kilometer schlängelt sich das Grüne Band quer durch Deutschland. Der einstige innerdeutsche Grenzstreifen zwischen Ost und West war bis zum Mauerfall 1989 rund 30 Jahre fast unberührt, zahlreiche Tier- und Pflanzenarten fanden hier einen Rückzugsraum. Heute findet sich hier ein länderübergreifender Verbund wertvoller Lebensräume mit über 150 verschiedenen Biotoptypen und über 1.200 gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Zugleich steht die ehemalige innerdeutsche Grenze heute mit zahlreichen Grenz Museen und Erinnerungsstätten für die Überwindung der Teilung.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz hat die Wanderwegekonzeption „Grünes Band Thüringen“ gefördert. Thüringens Umweltminister Bernhard Stengele sieht im Grünen Band einen einzigartigen Natur-, Erlebens- und Erinnerungsraum: „Das Grüne Band ist ein Naturdenkmal einmaliger Ausprägung und Kultur. Es hat Strahlkraft weit über Thüringen hinaus. Es ist ein Symbol für den europäischen Frieden, ein Erinnerungsweg für die überwundene deutsche Teilung, ein Naturschatz mit einzigartiger Artenvielfalt. Um dieses besondere Erbe zu schützen und zugleich erlebbar zu machen, hat das Thüringer Umweltministerium das Konzept der Wanderwege gefördert.“ Dicks ergänzt: „Ein wesentliches Ziel des Projektes war es, diesen



Foto oben: Ministerblick auf Lindverra, E. Neumeyer/DWV  
Fotos unten, <https://commons.wikimedia.org>  
unten links, Lubikl. Unten Mitte, Franzfoto  
Ganz unten, Jürgen Katzer.

emotional für viele Menschen so aufgeladenen Raum auf naturverträgliche und respektvolle Weise durch attraktive Wanderangebote noch besser erlebbar zu machen. Das Grüne Band wird so zum Erlebnisraum voller Wanderschätze.“ Knapp zwei Jahre nach Beginn des Projektes ist die Wanderwegekonzeption fertig. Sie weist 33 Leitwege, 77 Potenzialwege und rund 160 Ergänzungswege für das Grüne Band Thüringen aus. Leitwege sind meist Halbtages- und Tagestouren, die sich dadurch auszeichnen, dass sie sich thematisch eng auf das Grüne Band beziehen und als Wanderweg eine hohe Qualität besitzen. Das Grüne Band ist für einen Wanderausflug prädestiniert.



Hier schwer zu identifizieren: Der genaue Verlauf der Grenze zwischen Hessen und Thüringen



## Die Heimat in Text und Bild



Die Fotos in dem neuen Buch über den Westerwald beeindrucken oft durch ihre auch mal ungewohnte Perspektive wie rechts die Aufnahme von der Burg Runkel.

Fotos: Hans Otzen



### Mit neuem Buch den gesamten Westerwald erkunden

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz mit Sitz in Köln ist so ein Art Schwesterverein des Westerwald-Vereins und stand lange unter dem Vorsitz des früheren WWV-Vorsitzenden Dr. Norbert Heinen. Der Rheinische Verein, wie er kurz genannt wird, publiziert mehrere wissenschaftliche Arbeiten im Jahr sowie ein unregelmäßig erscheinendes, wissenschaftliches Jahrbuch, dessen neueste Ausgabe dem Westerwald gewidmet ist. Unter dem Titel „Westerwald – Ein Lese- und Bilderbuch“ will der reich bebilderte Reiseführer einladen, das Mittelgebirge zu erkunden.

104 Orte und Landschaften des Westerwalds sollen stellvertretend seine Bedeutung zeigen, wobei die beiden Autoren Hans und Barbara Otzen, die von einigen Westerwald-Experten unterstützt wurden, auch vereinzelt interessante Orte ins Buch genommen haben, die schon jenseits der die Landschaft begrenzenden Flüsse liegen wie die Burg Runkel oder den Limburger Dom. Aber wer genauer ins Buch schaut, wird feststellen, dass es noch zu vielen weiteren Orte Informationen gibt. Von daher gesehen kann das Werk fast schon als aktueller Westerwald-Führer dienen.

Auch wenn der Westerwald schon im 19. Jahrhundert touristisch erschlossen wurde, hält er immer noch viele Geheimtipps bereit. Einer davon ist die Sache mit dem Lahnmarmor, die im Band besonders gut wegkommt, die aber auch Informationen beinhaltet, die selbst für eingefleischte Westerwaldkenner neu sind. Nehme ich nur mal das Beispiel meines Geburtsortes Niedererbach: Mir war leider bisher nicht bewusst, dass der wunderschöne Taufstein und die Weihwasserbecken in der ehemaligen Pfarrkirche St. Katharina aus Lahnmarmor besteht und Teile des Altars ebenfalls. Prachtstücke aus dem regionalen Material soll es auch in der Nachbarschaft Girod, Großholbach und Hundsangen geben. Andere Exkurse widmen sich der Bröltalbahn, dem Kunstprojekt „Im TAL“, den Taurusrindern und Konikpferden auf der Schmidtenhöhe, der Naturschutzstation Molsberg oder der Westerwälder Seenplatte. Ein kleines Literaturverzeichnis, ein Namens- und Ortsregister sowie Touren- und Wandervorschläge runden den Band ab. Dem Westerwaldsteig ist sogar ein eigenes Kapitel gewidmet.

Bei der nächsten Auflage sollte man allerdings ein paar kleinere Fehler ausmerzen. So zeigt die Aufnahme von Isselbach zwar das schöne Kirchlein, aber nicht das Pfarrhaus, sondern die sehenswerte ehemalige Schule. Der Nachbarort im Gelbachtal heißt auch leider nicht Ettersbach, sondern Ettersdorf.

Das Buch kostet 20 Euro und kann bei der Geschäftsstelle des Rheinischen Vereins bestellt werden per E-Mail an [martina.klein@lvr.de](mailto:martina.klein@lvr.de), Telefon 0221/809 70 35.

360 Seiten hat das Buch im handlichen Format und zahlreiche, in der Regel farbige Abbildungen.

Markus Müller



Nicht vergessen!

Redaktionsschluss  
Ausgabe 3/23:  
20.08.2023



# WERDEN SIE BRAUZEUGE!

## Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Brauerei besucht?

Tauchen Sie ein in die Genusswelt unserer Hachenburger Biere. Erleben Sie bei einer spannenden Tour durch die Brauerei, was Hachenburger Biere und die Westerwald-Brauerei so besonders machen. Übrigens bieten wir diese Touren auch digital an.

Oder brauen Sie Ihr eigenes Bier bei einem Braukurs in der Hachenburger Brau-Werkstatt.

Alle Infos zu Touren und Terminen finden Sie unter [hachenburger.de](http://hachenburger.de) oder telefonisch: 02662 808-88.

#WIRHOPFENNURDASBESTE





# WirWunder ist Unterstützung.

**Dein Projekt braucht  
Spenden? Du willst  
anderen helfen?**

Mit wenigen Klicks  
auf [wirwunder.de/skwws](https://wirwunder.de/skwws)



WIRWUNDER



betterplace



Sparkasse  
Westerwald-Sieg